



Gemeinde Baltschieder



Gemeinde Eggerberg



Gemeinde Visp

GRUNDLAGENBERICHT

zu einer möglichen Fusion
der Einwohnergemeinden von
Baltschieder, Eggerberg und Visp

Juli 2023



INHALTSVERZEICHNIS

1	DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK.....	4
2	AUSGANGSLAGE.....	6
3	VORGEHEN IM PROJEKT.....	7
4	PORTRÄT DER ZUKÜNFTIGEN FUSIONSGEMEINDE VISP.....	8
5	POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN DER FUSIONS- GEMEINDE.....	9
5.1	POTENZIALE.....	9
5.2	HERAUSFORDERUNGEN.....	9
6	STRATEGISCHE POSITIONIERUNG DER FUSIONSGEMEINDE.....	12
7	DATEN UND FAKTEN ZU DEN FUSIONSGEMEINDEN.....	13
7.1	TERRITORIALVERHÄLTNISSE.....	13
7.2	BEVÖLKERUNG.....	13
7.3	WIRTSCHAFT ALLGEMEIN.....	15
8	IDENTITÄT - WAS MACHT IDENTITÄT AUS? WO FÜHLT MAN SICH DAHEIM?.....	19
8.1	WAS BEWEGT DIE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER VON BALTSCHIEDER?.....	19
8.2	WAS BEWEGT DIE EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER VON EGGERBERG?.....	19
8.3	WELCHEN STELLENWERT HAT DIE IDENTITÄT FÜR VISP?.....	20
9	GEMEINDE, BEHÖRDEN, VERWALTUNG.....	21
9.1	NAME UND WAPPEN - DIE FUSIONSGEMEINDE HEISST VISP.....	21
9.2	WAHLSYSTEM, GEMEINDERAT, URVERSAMLUNGEN, URNENGÄNGE, KOMMISSIONEN.....	21
9.3	REGLEMENTE.....	22
9.4	KOOPERATIONEN UND INTERKANTONALE ZUSAMMENARBEIT.....	22
10	BILDUNG - SCHULEN.....	24
11	SPORT, FREIZEIT, KULTUR.....	26
12	GESUNDHEIT, SOZIALWESEN UND PFARREIEN.....	28
13	INFRASTRUKTUR.....	29
13.1	VERKEHR.....	29
13.2	WERTVOLLE RESSOURCE WASSER.....	30
13.3	ENTSORGUNG - ABWASSER- UND KEHRICHTENTSORGUNG.....	32
13.4	WERKHOF.....	34
13.5	GRUNDBUCH.....	35
14	SICHERHEIT.....	37
15	RAUMPLANUNG.....	39
15.1	AUSGANGSLAGE.....	39
15.2	ÜBERGEORDNETE RAUMPLANUNGSKONZEPTE.....	40
15.3	NUTZUNGSPLANUNG.....	44
15.4	BAU- UND ZONENREGLEMENT.....	48
15.5	RAUMPLANERISCHE HERAUSFORDERUNGEN.....	48
15.6	WICHTIGE RAUMRELEVANTE PLANUNGEN.....	51
15.7	CHANCEN UND RISIKEN.....	53
15.8	SCHLUSSBEMERKUNGEN AUS DER SICHT DER RAUMPLANUNG.....	54
16	FINANZEN, STEUERN, GEBÜHREN.....	55
16.1	FINANZPLANUNG.....	55
16.2	FINANZAUSGLEICH.....	65

16.3	FUSIONSBEITRAG	65
16.4	STEUERN	65
16.5	EIGENMIETWERTE	66
16.6	GEBÜHREN	66
16.7	FUSIONSKOSTEN	67
17	BURGERSCHAFTEN	68
18	WEITERES VORGEHEN.....	68
19	FAZIT	69
20	EMPFEHLUNG.....	71

1 Das Wichtigste im Überblick

Die Fusionsgemeinde als Stadt: Die Fusionsgemeinde Visp wird mit mehr als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern zur siebtgrössten Gemeinde des Kantons und gilt fortan als Stadt. Mit rund 12'000 Arbeitsplätzen ist die Fusionsgemeinde Visp auch das unbestrittene Wirtschaftszentrum des Oberwallis und grösster Industriestandort im Kanton. Dies verleiht ihr ein grosses politisches Gewicht auf regionaler Stufe und bei Verhandlungen mit dem Kanton.

Name und Wappen: Der Name der Fusionsgemeinde ist Visp. Die Namen der Gemeinden Baltschieder und Eggerberg werden jedoch weiterhin auf den Innerortstafeln und den Verkehrsschildern stehen. Das Wappen der Fusionsgemeinde ist das heutige Wappen der Gemeinde Visp.

Gemeinderat: Der Gemeinderat der Fusionsgemeinde wird 9 Ratsmitglieder aufweisen. Die drei Gemeinden haben heute zusammen 19 Gemeinderäte. Proporz wird als Wahlsystem beibehalten.

Verwaltung: Kleine Gemeinden bekunden zunehmend Probleme, geeignete Kandidaten für das Amt als Gemeinderat / Gemeinderätin zu rekrutieren. Ein grosses Problem ist heute auch der Mangel an Fachkräften. Bei Grossgemeinden sieht die Situation anders aus. Sie können sich gut entlohnte Spezialisten in den verschiedenen Aufgabenbereichen leisten, welche die Gemeinderäte in ihren Ressorts aktiv unterstützen können. Die Gemeinde Visp verfügt über eine professionelle und effiziente Verwaltungsorganisation mit erfahrenen Spezialisten in allen Aufgabenbereichen. In der Fusionsgemeinde werden die Aufgaben in der Verwaltung und damit auch der Personalbedarf gleichbleiben, weshalb kein Personalabbau zu befürchten ist.

Raumplanung: Die Raumplanung soll die Grundlage für eine differenzierte Entwicklung bilden und als Katalysator wirken. Aufgrund der starken Zunahme der Bevölkerung und der Arbeitsstellen in diesem Siedlungsraum bestehen grosse Herausforderungen, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Arbeitsplätze, öffentliche Infrastruktur, Mobilität und Erholung. Bei einer einheitlichen Betrachtungsweise und Umsetzung können bedeutende Effizienzgewinne realisiert und auf die Bedürfnisse der einzelnen Ortschaften ausgerichtet werden.

Finanzen: Alle drei Gemeinden verfügen grundsätzlich über gesunde Finanzen und wenig Schulden. Die Gemeinden Baltschieder und Eggerberg haben nur einen geringen Einfluss auf die Finanzen der Fusionsgemeinde. Die positive Entwicklung der Finanzlage basiert u. a. auf der Erwartung, dass bei den juristischen Personen aus der Pharma-, Chemie- und Energiebranche in Zukunft höhere Gewinnsteuern anfallen werden. Investitionsentscheide werden nach klaren Prioritäten und Kriterien gefällt: Sicherheit, Basisinfrastruktur / Unterhalt, Entwicklungsprojekte mit Zukunftspotenzial. Dieses Prinzip soll auch in der Fusionsgemeinde weitergeführt werden. Der Kanton zahlt der Fusionsgemeinde CHF 2 Mio. aus dem Finanzausgleich sowie einen Fusionsbeitrag von CHF 3.1 Mio., total CHF 5.1 Mio.

Steuern: Die Gemeinde Visp weist die geringste Steuerbelastung, den tiefsten Koeffizienten und die höchste Indexierung auf. In der Fusionsgemeinde sollen Koeffizient und Index auf dem Niveau der heutigen Gemeinde Visp gehalten werden. Das bedeutet für die Steuerzahler von Baltschieder eine steuerliche Entlastung von 8 % oder rund CHF 361'000.- und in Eggerberg von 25 % oder rund CHF 92'000.-.

Trinkwasser: Die stark wachsende Gemeinde Visp mit der boomenden Industrie ist mehr denn je auf die kostbare Ressource Wasser angewiesen. Die Gemeinde Visp hat mit der neuen Trinkwasserleitung des «Zweckverbandes Wasserversorgung Südrampe» den kurz- und mittelfristigen Trinkwasserbedarf abgedeckt. Trotzdem macht die Überprüfung einer zukünftigen Erschliessung der zusätzlichen Wasserreserven der Gemeinden Baltschieder und Eggerberg Sinn.

Infrastruktur: Der Bedarf an Investitionen für den Unterhalt und die Erneuerung der Infrastruktur unterscheidet sich in den drei Gemeinden. Während Baltschieder nach dem Unwetter im Jahr 2000 seine Infrastruktur umfassend erneuern konnte, hat Eggerberg einen Nachholbedarf bei der Infrastruktur. Visp hat in den vergangenen Jahren laufend in den erforderlichen Unterhalt der Basisinfrastruktur (Wasser, Abwasser und Strassen) investiert, so dass ein normaler Bedarf im üblichen Rahmen anfallen wird. Bei der Infrastruktur und beim Werkhof ermöglicht die Gemeindefusion wertvolle Synergien und Kosteneinsparungen.

Vereine: Mit der Unterstützung aller Vereine, Organisationen und Einrichtungen für Sport, Freizeit und Kultur leistet die Fusionsgemeinde einen wichtigen Beitrag zur Schaffung einer gemeinsamen Identität und zur Förderung der Traditionen, Sitten und Bräuche.

Kooperationen: Bei zahlreichen Aufgabenbereichen gibt es heute schon eine Zusammenarbeit zwischen den drei Fusionsgemeinden, aber auch mit regionalen Organisationen und Gemeinde-Zweckverbänden.

Burgerschaften: Die Burgerräte der Burgerschaften Visp, Baltschieder und Eggerberg entscheiden sich gegen eine Fusion der Burgerschaften und für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Die Burgerschaften möchten sich weiterhin für den Erhalt der Traditionen einsetzen und ihre Aufgaben übernehmen. Um viele der positiven Aspekte einer potenziellen Fusion trotzdem umsetzen zu können, will man künftig eine engere Zusammenarbeit unter den drei Burgerschaften pflegen.

Bildung: Im Bereich Bildung wird die enge Kooperation zwischen Visp und Baltschieder für den Kindergarten, die Primarschule sowie auch für die Orientierungsschule weitergeführt (Schulregion Visp). Die Schulkinder von Eggerberg werden weiterhin die Schulen in Visp besuchen.

2 Ausgangslage

Hintergrund und Prozess

Anfang Mai 2018 fragte der Gemeinderat von Eggerberg die Gemeinden Visp und Baltschieder an, ob das Interesse für die Fusion der drei Gemeinden im Hinblick auf die künftigen Herausforderungen in der Region vorhanden sei. Die Gemeinden Visp und Baltschieder reagierten offen und waren bereit, in den Abklärungsprozess einzusteigen, nicht zuletzt aufgrund der bereits gut funktionierenden Zusammenarbeit in vielen Bereichen. Anschliessend haben die drei Gemeinderäte beschlossen, im Rahmen des Fusionsprozesses einen Grundlagenbericht ausarbeiten zu lassen, um die Auswirkungen sowie die Vor- und Nachteile einer Gemeindefusion abklären zu lassen. Der Gemeinderat von Baltschieder, der aufgrund der Ablehnung der Fusion im Jahr 2011 dem Vorhaben kritisch gegenüberstand, liess dazu im Februar 2022 eine Konsultationsabstimmung durchführen. Mit dem Resultat von 52 % Ja-Stimmen sprachen sich die Baltschieder für die Ausarbeitung eines Grundlagenberichtes aus.

Situation Gemeinde Eggerberg

2011 stimmte die Gemeinde Eggerberg der Grossfusion mit einem 70 % Ja-Anteil zu. Die kleine Gemeinde hat zunehmend Schwierigkeiten, die heutigen Anforderungen an eine Gemeindeverwaltung mit den bescheidenen Mitteln erfüllen zu können. Eggerberg gehört heute dem Bezirk Brig an. Der Bezirkswechsel zu Visp würde mit Inkrafttreten der Fusion erfolgen.

Situation Gemeinde Baltschieder

Die Baltschieder Bevölkerung lehnte die Grossfusion 2011 mit einem Nein-Anteil von 54 % ab. Obwohl die steigenden Anforderungen auch Baltschieder beschäftigen, legt das Dorf grossen Wert auf Eigenständigkeit und die Erhaltung der Traditionen. Der Anteil der Baltschieder-Bürger an der Gesamtbevölkerung beträgt heute 17 %. In den 1980er und 1990er-Jahren hat sich Baltschieder einwohnermässig verdoppelt. Während nach dem Hochwasserunglück im Jahr 2000 die Einwohnerzahlen stagnierten, stieg die Bevölkerungszahl seit den letzten Jahren wieder an. Heute zählt Baltschieder 1'370 Einwohner.

Situation Gemeinde Visp

Die Einwohner der Gemeinde Visp stimmten der Grossfusion 2011 mit einem Ja-Anteil von 52.3 % zu. Die Gemeinde Visp arbeitet seither stärker mit den Nachbargemeinden zusammen, ist aber als Zentrumsgemeinde gegenüber Eggerberg und Baltschieder sehr verschieden. Ausgelöst durch das starke Bevölkerungswachstum und die urbane Entwicklung ist die Bevölkerung von Visp in den letzten Jahren sehr heterogen, multinational und urban geworden.

3 Vorgehen im Projekt

Auftrag

Das Mandat zur Erarbeitung eines Grundlagenberichtes und die Leitung des Fusionsprozesses wurde im offenen Verfahren ausgeschrieben und im Juni 2022 an die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner mit Sitz in Brig vergeben.

Die Bevölkerung stimmt an den Urnengängen über die Gemeindefusion ab. Der Staatsrat sowie der Grossrat müssen anschliessend die Fusion genehmigen. Da die Fusion ausserdem einen Bezirkswechsel der Gemeinde Eggerberg zum Bezirk Visp voraussetzt, muss der Grossrat dem Bezirkswechsel zustimmen.

Ziel des Grundlagenberichtes

Der Grundlagenbericht soll der Bevölkerung der drei Gemeinden die Informationen liefern, welche sie für die Abstimmung über eine Fusion benötigen. Neben der Berichterstattung werden - in Zusammenarbeit mit einem Spezialistenteam - die Auswirkungen, die Potenziale, die Herausforderungen und die Ziele einer Fusion erörtert.

Projektorganisation und Vorgehen

Die RW Oberwallis AG hatte in Zusammenarbeit mit den Gemeindepräsidenten und der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner die Projektorganisation, die Terminplanung und die inhaltlichen Schwerpunkte definiert.

Am 15. Juni 2022 erfolgte die Mandatserteilung an die Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner in Brig. An der Kickoff Sitzung vom 30. Juni 2022 wurden die Gemeinderäte und Gemeindeschreiber über die Ziele, die Organisation, die gesetzlichen Grundlagen und die Inhalte des Projekts orientiert.

Im Projektteam vertreten sind Herr Marco Zeiter und Frau Sandrine Volken von der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner, Frau Dr. Nicole Carron-Bayard von der nbc communications für den Bereich Kommunikation und Herr Urs Juon von der Planax AG für den Bereich Raumplanung. Projektleiter ist Herr Klaus Zurschmitten, der dieses Mandat in Zusammenarbeit mit der Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner ausführt.

Im September 2022 folgten Workshops mit den Gemeinderäten der drei Gemeinden. Dazu wurden den Gemeinderäten Fragebögen zu den Themen Herausforderungen, Trümpfe der Gemeinden, Vor- und Nachteile der Fusion, Identität und Behörden zugestellt und diskutiert.

Von Oktober 2022 bis Februar 2023 wurden insgesamt acht Workshops mit der Steuerungsgruppe bzw. mit den fünf Arbeitsgruppen durchgeführt, bei denen alle relevanten Themen behandelt wurden. Die Resultate aller Interviews und Workshops wurden in einem Synthesebericht zusammengefasst. Dieser sollte als Grundlage dienen für den Entscheid der Gemeinderäte über die Fortführung des Fusionsprozesses. Die Gemeinderäte beschliessen im Februar 2022, diese Beschlussfassung erst bei Vorliegen des Grundlagenberichtes vorzunehmen. Der vorliegende Grundlagenbericht integriert die wesentlichen Inhalte des Syntheseberichts.

4 Porträt der zukünftigen Fusionsgemeinde Visp

Visp wird zur Stadt

Die fusionierte Gemeinde wird voraussichtlich bereits 2026 über 10'000 Einwohner aufweisen und somit zum Kreis der sieben grössten Städte im Kanton Wallis gehören.

Visp ist wirtschaftliches Zentrum des Oberwallis und grösster Industriestandort im Wallis

Die Gemeinde Visp und damit auch die Fusionsgemeinde ist mit rund 12'000 Arbeitsplätzen das gewerbliche und industrielle Zentrum des Oberwallis und der wichtigste Industriestandort des Kantons. Visp ist zudem heute schon der grösste Produktionsstandort für Biopharma in Europa und wird in naher Zukunft noch weiter ausgebaut. Dies zeigt die enorme wirtschaftliche und politische Bedeutung der Fusionsgemeinde für das Oberwallis und den ganzen Kanton auf.

Visp spielt eine zentrale Rolle bei Kultur, Sport und Veranstaltungen

Dank der vielen Turnhallen, Sportplätze, dem Schwimmbad, dem Kultur- und Kongresszentrum La Poste sowie der Eissport- und Eventhalle Lonza Arena können in Visp grössere und attraktive kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Anlässen durchgeführt werden.

Visp gehört dem UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch an

Zur Welterbe-Region zählen heute 23 Standortgemeinden, darunter auch Baltschieder und Eggerberg. Die fusionierte Gemeinde Visp gehört damit auch dazu.

Das Baltschiedertal, welches heute zum allergrössten Teil der Gemeinde Baltschieder und zu kleinen Teilen den Gemeinden Eggerberg und Ausserberg gehört, wurde im Jahr 1986 unter Landschaftsschutz gestellt. Die Gemeinden Ausserberg, Eggerberg, Baltschieder und Naters (vormals Mund) haben vertraglich auf die Nutzung der Wasserkraft im Baltschiedertal bis ins Jahr 2034 verzichtet. Die Gemeinden sind neben dem Landschaftsfonds Schweiz, der Dienststelle für Umweltschutz und der ProNatura Mitglieder der Baltschiedertal-Kommission, welche sich zur Aufgabe gestellt hat, die Schönheit dieses wildromantischen Tals zu schützen und zu erhalten.

5 Potenziale und Herausforderungen der Fusions- gemeinde

5.1 Potenziale

Wirtschaft

Die Fusionsgemeinde kann gute Voraussetzungen schaffen, um die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung von Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen fortsetzen zu können. Das Potenzial für die Ansiedlung neuer, innovativer Unternehmen ist dank der Sogwirkung der Lonza und anderer Betriebe gross (Cluster-Effekt). Dies zeigen die zahlreichen Anfragen von Firmen aus dem In- und Ausland, welche sich für eine Ansiedlung in Visp interessieren.

Finanzen und Steuern

Dank den gesunden Finanzen und dem grossen Steuerpotenzial der juristischen Personen hat die Fusionsgemeinde die Möglichkeit, grosse Investitionen in wichtige Entwicklungsprojekte zu tätigen.

Raumplanung

Eine Fusion erleichtert die gesamtheitliche Betrachtungsweise und die Umsetzung der Massnahmen im Hinblick auf die raumplanerischen Herausforderungen. Die speziellen Bedürfnisse der einzelnen Dorfschaften können dabei zweckmässig berücksichtigt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Wohnattraktivität in Baltschieder und Eggerberg noch weiter steigt, dies vor allem im Bereich von Einfamilienhäusern und kleineren Wohnbauten. Gründe dafür sind die neue Zugehörigkeit zu einer Grossgemeinde, tiefere Steuern und die sonnige Lage.

Trink- und Wasserwasser

Infolge des Klimawandels wird Wasser als natürliche Ressource immer knapper und gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft. Während der Trinkwasserbedarf in Visp mit der neuen Trinkwasserleitung des «Zweckverbandes Wasserversorgung Südrampe» kurz- und mittelfristig gedeckt ist, verfügen Baltschieder und Eggerberg über bedeutende zusätzliche Reserven an Trink- und Wasserwasser aus dem Baltschiedertal.

5.2 Herausforderungen

Raumplanung

Die Fusionsgemeinde braucht für die zukünftige Entwicklung dringend neuen, nutzbaren Raum. In Visp gibt es schon heute nur noch wenig nicht überbautes Bauland, sowohl für den Wohnungsbau, als auch für Gewerbe und Industrie. Einzig Baltschieder verfügt noch über eine grössere nicht überbaute und nicht erschlossene Gewerbezone im Südwesten von Baltschieder.

Um die Vision einer neuen Gewerbe- und Industriezone Obri Grosseya in Visp und die Erweiterung der Wohnzone in Baltschieder West in die Realität umzusetzen, braucht es grosse Anstrengungen auf politischer Ebene. Die Region und der Kanton müssen davon überzeugt werden, dass diese raumplanerische überregionale Strategie von grosser Bedeutung für das ganze Oberwallis ist, ja sogar für den ganzen Kanton.

Verkehr

Die Bewältigung der Verkehrsprobleme im Nahverkehr gehört zu den anspruchsvollsten Aufgaben, mit denen die Fusionsgemeinde konfrontiert ist. Überlastete Strassen, Parkplätze und Parkhäuser in Visp beeinträchtigen die Lebensqualität.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Lonza, Postauto, MGBahn und RegionsAlps wird aktuell ein umfassendes Mobilitätskonzept für Visp erarbeitet.

Die Eröffnung der A9-Südmfahrung in Umkehrrichtung erfolgt 2024 / 2025. Damit läuft der Transitverkehr nicht mehr durch Visp. Der Quell- und Zielverkehr bleibt weiterhin bestehen bzw. ist zu reduzieren.

Auch in Baltschieder besteht wegen der dichten Überbauung entlang der Kantons- und Gemeindestrassen Handlungsbedarf beim Individual- und Langsamverkehr. Dazu sind schon diverse Projekte aufgegleist, wie z. B. die Aufwertung der Kantonsstrasse durch Baltschieder mittels städtischer Massnahmen sowie die neue Erschliessungsstrasse des heutigen Gewerbegebietes Sittersch Eya.

Investitionen

Mehrere laufende und geplante Grossprojekte in Visp (Liegenschaft Mühle, Sägematte, Bahnhof Nord, Bau neuer Schulhäuser, u. a.) führen zu einer hohen Beanspruchung für den Gemeinderat und die Verwaltung der Gemeinde Visp. Aber auch die öffentliche Infrastruktur muss laufend erneuert und instandgehalten werden.

Die damit verbundenen Investitionen werden die Schulden mittelfristig stark erhöhen. Um das langfristige Ziel einer angemessenen Pro-Kopf-Verschuldung trotzdem einhalten zu können, braucht es neben den erwarteten höheren Steuern der juristischen Personen auch ein effizientes Kostenmanagement.

In Baltschieder stehen in den nächsten Jahren grössere Investitionen beim Hochwasserschutz Baltschiederbach sowie auch beim oberen Hofkanal an. Kurz- bis mittelfristig müssen auch bei der Trink- und Abwasserversorgung Investitionen getätigt werden.

Eggerberg hat einen beachtlichen Nachholbedarf beim Unterhalt und der Erneuerung der Infrastruktur (Trink- und Wässerwasser, Abwasser, Strassen). Die Investitionen sollen aber über einen längeren Zeitraum ausgeführt werden und belasten die Finanzen der Fusionsgemeinde nur geringfügig.

Umsetzung der Fusion

Stimmt die Bevölkerung der Gemeindefusion am 26. November 2023 zu, bietet die Übergangsphase bis zum Inkrafttreten der Fusion (1. Januar 2027) eine gute Gelegenheit für die Vorbereitung und die Umsetzung der Fusion. Die bisherigen und neuen Gemeinderäte können so aktiv auf die Ausgestaltung der Reglemente und der Verwaltung sowie auf die Berücksichtigung der spezifischen Eigenheiten jedes Dorfteils Einfluss zu nehmen.

Identität

Eigenständigkeit und Traditionen bestimmen vor allem in kleinen Gemeinden die Identität. Eine Gemeindefusion muss aber nicht zwangsläufig den Verlust von Identität bedeuten. Identität definiert sich nicht an den Grenzen einer politischen Gemeinde, sondern am eigenen Dorf, dem Quartier, dem spezifischen Lebensumfeld. Tragende Säulen der Identität sind die Dorfvereine und Burgerschaften. Diese haben schon immer dafür gesorgt, dass Traditionen, Bräuche und Sitten erhalten und gepflegt werden. Die eigenständigen Burgerschaften können sich auch in Zukunft hierfür einsetzen.

Auch die Fusionsgemeinde kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, indem sie sich bemüht, alle Bevölkerungsgruppen in die Gemeinschaft zu integrieren, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und so eine Gemeinschafts-Identität zu schaffen.

Mit der Weiterführung der aktiven Unterstützung von Vereinen kann die Identität in den Dörfern und Quartieren weiterhin gefördert und gestärkt werden. Das Zusammengehen bringt auch Synergien bei der Nutzung der Infrastruktur.

6 Strategische Positionierung der Fusionsgemeinde

Verhältnis der Gemeinde zur Gesellschaft

- Wir fördern eine gemeinsame Identität und pflegen die Traditionen.
- Wir legen grossen Wert auf die achtsame Zusammenführung der drei Gemeinden, die Integration der Bevölkerung und die Pflege einer guten Zusammenarbeit.
- Wir pflegen die Lebensqualität in unserer Gemeinde mit einem breiten Angebot an Dienstleistungen und Einrichtungen für Freizeit, Sport und Kultur.

Behörden und Verwaltung

- Wir sind eine dynamische und innovative Gemeinde.
- Unsere Gemeindeverwaltung ist übersichtlich, flexibel, fachkompetent, bürgernah, ansprechbar und effizient und ist Dienstleistungszentrum für die Bevölkerung.
- Die bisherige Gemeindeorganisation wird entsprechend dem Bedarf und den Ressourcen auf die Anforderungen der zukünftigen Fusionsgemeinde ausgerichtet.
- Wir streben gesunde Finanzen an, um die notwendigen Investitionen für die Entwicklung der Gemeinde auch in Zukunft zu sichern.

Wirtschaft

- Wir positionieren uns noch stärker als Wirtschaftszentrum des Oberwallis, als wichtigster Industriestandort des Kantons und als führender Industriestandort für Life Sciences, Pharma und Biotechnologie in Europa.
- Wir unterstützen die Industrie, das Gewerbe und den Tourismus bei deren Entwicklung.
- Mit der BioArk AG fördern wir Jungunternehmen und innovative Industrieprojekte im Bereich Biotechnologie.

Raumplanung und Verkehr

- Die Raumplanung soll die Grundlage für eine differenzierte Entwicklung bilden und als Katalysator oder Motor wirken.
- Wir stimmen die räumliche Nutzung des Bodens und die Ressourcen auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Umwelt ab.
- Wir wollen die Mobilität im privaten und öffentlichen Nahverkehr effizienter machen und den Durchgangsverkehr vom Ortsverkehr so weit wie möglich entflechten.

Infrastruktur

- Wir streben einen hohen Standard an Infrastrukturleistungen in den Bereichen Verkehr, Versorgung und Entsorgung an und stellen die dafür nötigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung.
- Wir wollen die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Trink- und Wässerwasser für die Zukunft sicherstellen und die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen.

7 Daten und Fakten zu den Fusionsgemeinden

7.1 Territorialverhältnisse

Flächen in ha	Baltschieder	Eggerberg	Visp	Fusion
Wald	48	160	789	997
Landwirtschaft	112	44	224	380
Unproduktiv	3180	52	52	3284
Siedlung	30	27	257	314
Gesamt	3370	283	1322	4975

Gemeindeflächen 1992 (Quelle: Statistisches Jahrbuch Kanton Wallis)

Die Talgemeinden Visp und Baltschieder liegen am Ausgang der gleichnamigen Täler, dem Vispertal und Baltschiederatal. Die gemeinsame Territoriumsgrenze der Gemeinden Visp und Baltschieder verläuft entlang des Rottens. Im Norden grenzt Baltschieder an Ausserberg und Eggerberg sowie im Osten an Lalden. Im Norden bildet der Rotten die Gemeindegrenze zwischen Visp und den Gemeinden Lalden und Brigerbad. Im Osten grenzt Visp im Grosshüs an Brig, im Südosten an Visperterminen und Zeneggen und im Südwesten an Bürchen. Die Gemeinden Eggerberg und Visp grenzen nicht direkt aneinander.

Der tiefste Punkt der Gemeinde Baltschieder liegt in der Talebene auf 636 m ü. M. in der «Grosseija» südlich der Rhone. Das Bietschhorn bildet mit seinen 3'930 m den höchsten Punkt – auch der künftigen Fusionsgemeinde. Die Gemeinde erstreckt sich über 3'370 ha, wovon 3'180 ha oder 94 % der Fläche im Baltschiederatal unproduktiv sind. Das Siedlungsgebiet umfasst 30 ha oder 1 % der Gesamtfläche.

Der tiefste Punkt der Gemeinde Eggerberg liegt auf 649 m ü. M. in der «Tscharei» und der höchste Punkt auf 1'911 m ü. M. unterhalb der «Honegga». Die Gemeinde weist eine Fläche von 283 ha auf, davon sind 27 ha oder 10 % Siedlungsgebiet.

Der tiefste Punkt der Gemeinde Visp liegt in der Talebene in der «Grosseye» auf 641 m ü. M., der höchste Punkt «Unner der wyssu Flüe» auf 1'587 m ü. M. Die Gemeindefläche misst 1'322 ha, wovon 257 ha oder 20 % auf das Siedlungsgebiet entfallen. 82 % des Siedlungsgebietes der Fusionsgemeinde befindet sich auf Territorium von Visp.

Die Waldflächen der Fusionsgemeinde umfassen 997 ha, wovon 789 ha oder 79 % im Besitz der Burgergemeinde Visp sind. Eggerberg verfügt über 160 ha und Baltschieder über 48 ha Waldflächen.

Die Fläche der landwirtschaftlichen Böden sind etwas gleichmässiger verteilt: in Visp sind dies 224 ha, in Baltschieder 112 ha und Eggerberg 44 ha.

7.2 Bevölkerung

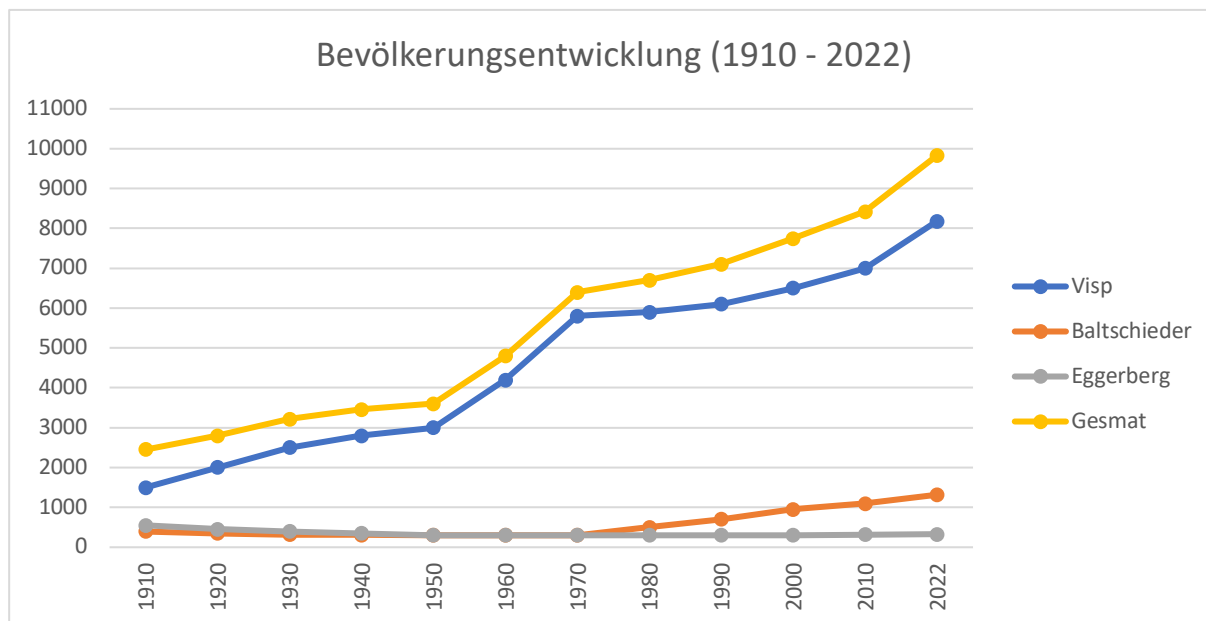
Einwohner

Gemäss der offiziellen Statistik des Kantons Wallis per 31.12.21 (neueste offizielle Daten) beträgt die Einwohnerzahl der drei Fusionsgemeinden zusammen 9'830 Personen. Bei Inkrafttreten der Fusion wird die Fusionsgemeinde mit mehr als 10'000 Einwohner zur Stadt und zur siebtgrössten Gemeinde des Kantons Wallis.

Zwischen den Gemeinden gibt es grosse Unterschiede bei den Einwohnerzahlen: 8'183 Einwohner oder 83 % entfallen auf Visp, 1'318 oder 14 % auf Baltschieder und 329 oder 3 % auf Eggerberg.

Auch beim Wachstum der Bevölkerung ist die Entwicklung sehr unterschiedlich. In Visp verdoppelte sich die Einwohnerzahl zwischen 1950 und 1980 und erhöhte sich seit dem Jahr 2000 nochmals um 24%, was weitgehend eine Folge der NEAT-Eröffnung und des hohen Wirtschaftswachstums in der Bio- und Pharmaindustrie war. In Baltschieder wuchs die Bevölkerung am stärksten zwischen 1980 und 2000, nämlich um 220 %. Nach der Jahrtausendwende und der Hochwasser-Unwetterkatastrophe stagnierte das Wachstum ein wenig. Ab 2005 bis heute nahm die Bevölkerung um weitere 29 % zu.

In Eggerberg stagnierte die Bevölkerung bis heute auf dem Niveau von 1950.



Bevölkerungsentwicklung nach heutigen Gemeinden und insgesamt

Wanderungssaldo

Im Jahr 2021 verzeichnete Visp 840 Einwanderungen und 719 Auswanderungen und somit einen positiven Wanderungssaldo von 121. In Baltschieder gab es 90 Einwanderungen und 77 Auswanderungen, in Eggerberg 25 Einwanderungen und 19 Auswanderungen.

Der Geburtenüberschuss lag 2021 in Visp bei 33 Personen (87 Geburten und 54 Todesfälle), in Baltschieder war der Saldo etwa ausgeglichen (8 Geburten und 10 Todesfälle). In Eggerberg war die Geburtenbilanz negativ (2 Geburten und 4 Todesfälle).

Bevölkerungsstruktur

	Baltschieder	Eggerberg	Visp
0-19	23 %	13 %	18 %
20-64	63 %	61 %	63 %
65 und+	14 %	26 %	19 %
Frauenanteil	49 %	51 %	50 %
Ausländeranteil	8 %	5 %	28 %
Anzahl Privathaushalte	503	150	3628

Bevölkerungsstruktur (Quelle: Statistisches Amt Kanton Wallis, 31.12.2022)

Baltschieder weist mit einem Anteil von 23 % am meisten junge Menschen bis 19 Jahre und mit einem Anteil von 14 % am wenigsten Rentner ab 65 Jahren auf. In Visp betragen die Anteile in diesen Alterskategorien 18 % und 19 %. In Eggerberg ist der Anteil der Jungen mit 13 % wesentlich tiefer, jener der Rentner mit 26 % wesentlich höher.

Der Frauenanteil ist in allen Gemeinden praktisch gleich hoch, während der Ausländeranteil in Baltschieder mit 8 % und Eggerberg mit 5 % markant tiefer liegt als in Visp mit 28 %.

Aufgrund des Beschäftigungsbooms der Bio- und Pharmaunternehmen ist der Ausländeranteil in Visp mit 28% dreimal höher als in Baltschieder und fünfmal höher als in Eggerberg. In Visp sind heute Personen aus 80 Nationalitäten wohnhaft.

2021 wurden in Baltschieder 503 Privathaushalte, in Eggerberg 150 und in Visp 3'628 Privathaushalte gezählt. Der Anteil der Privathaushalte im Verhältnis zur Einwohnerzahl ist in Eggerberg und Visp mit 46 % resp. 45 % fast identisch und in Baltschieder liegt das Verhältnis mit 39 % etwas tiefer.

Wohnungsangebot

Seit der Eröffnung der NEAT im Jahr 2007 sowie aufgrund des Jobwachstums in der Bio- und Pharmaindustrie und der damit verbundenen Betriebe ist der Bestand an Wohnungen in den letzten Jahren in Visp markant angestiegen und zählte im Jahr 2021 insgesamt 4'489 Wohnungen (Quelle: Statistisches Kanton Amt des Kantons Wallis). Davon galten nur 15 als leerstehend. Aktuell sind rund 350 weitere Wohnungen im Bau oder baubereit, und dank dem verdichteten Bauen sind in den nächsten Jahren noch weitere neue Wohnbauten zu erwarten. Allerdings ist das Wachstum eingeschränkt, da in Visp nur noch sehr wenig Bauland zur Verfügung steht.

Baltschieder verfügt über 570 Wohnungen, davon 4 leerstehend. Die nach der Unwetterkatastrophe rückläufige Bautätigkeit hat in den letzten Jahren wieder etwas angezogen. Die von der Gemeinde gewünschten Umzonungen des heutigen Gewerbegebietes «Sittersch Eya» und «Brand» in Mischzonen sowie die Erweiterung der Wohnbauzone im Westen von Baltschieder hätten ein grosses Potential für den Bau neuer Wohnungen.

Eggerberg verzeichnete 296 Wohnungen, davon 4 leerstehend. Auffallend ist der mit knapp 70 % hohe Anteil an Zweitwohnungen, welche sich vor allem in Finnen befinden. Eggerberg unterliegt damit den Beschränkungen der Zweitwohnungs-Initiative. Mit der Fusion würde der Zweitwohnungsanteil unter die Hürde von 20 % fallen, und die Restriktionen wären damit aufgehoben.

Man kann davon ausgehen, dass die Fusion zu einer Steigerung der Wohnattraktivität in Baltschieder und Eggerberg führt. Gründe dafür sind die Zugehörigkeit zu einer Grossgemeinde, die tieferen Steuern und die sonnige Wohnlage.

7.3 Wirtschaft allgemein

Die Gemeinde Visp ist heute das gewerbliche und industrielle Zentrum des Oberwallis und der grösste Industriestandort des Kantons Wallis. Dank der Lonza ist Visp auch der grösste Produktionsstandort für Biopharma in Europa und wird noch weiter ausgebaut. Wichtige Arbeitgeber sind zudem der Spezialchemiehersteller Arxada und DSM Firmenich in Lalden.

Visp verfügt 2023 über rund 12'000 Arbeitsplätze, davon sind ca. 5'000 in der Lonza und 7'000 in 800 Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben aller möglichen Branchen angesiedelt. In rund 170 Lehrbetrieben werden gegen 700 Lernende in 90 Berufen ausgebildet.

Über 7'000 Zupendler aus dem ganzen Oberwallis, aber auch aus dem Unterwallis, dem Berner Oberland und Norditalien kommen jeden Tag nach Visp zur Arbeit.

Die Gemeinde Visp ist zu 80 % Inhaberin der BioArk Visp AG, welche die Förderung von Jungunternehmen und innovativen Industrieprojekten zum Ziel hat und bereits Erfolge erzielen konnte, z.B. mit der Gründung der Firma Swissfillon / Ten 23 Health Family, u. a.

Die Interessen des Gewerbes wurden bisher vom Verein Visp Gewerbe & Tourismus VGT vertreten.

Unternehmensstruktur

Wirtschaftsbranchen	Baltschieder		Eggerberg		Visp	
	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte	Arbeitsstätten	Beschäftigte
Sektor I	16	46	12	23	19	68
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	46	12	23	19	68
Sektor II	10	25	0	0	113	4'590
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	2	0	0	0	-
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	4	7	0	0	40	3'504
Energieversorgung	0	0	0	0	4	109
Wasserversorgung, Abwasser-, Abfallentsorgung	0	0	0	0	4	19
Baugewerbe/Bau	5	16	0	0	65	958
Sektor III	49	167	12	40	633	6'691
Handel, Instandhaltung, Rep. v. Motorfahrzeugen	9	26	2	4	148	1'227
Verkehr und Lagerei	2	39	1	15	20	325
Gastgewerbe/Beherbergungen und Gastronomie	2	12	1	2	42	285
Information und Kommunikation	2	2	0	0	21	117
Erbringung von Finanz-/VersicherungsDL	0	0	0	0	20	215
Grundstücks- und Wohnungswesen	3	3	0	0	30	149
Erbringung v. freiberuflichen, wissensch./techn. DL	5	19	2	3	119	1'486
Erbringung von sonstigen wirtsch. DL	2	7	1	1	24	832
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Soz.vers.	1	6	1	9	12	79
Erziehung und Unterricht	5	25	0	0	31	374
Gesundheits- und Sozialwesen	3	3	0	0	86	1'347
Kunst, Unterhaltung, Erholung	7	17	1	1	22	97
Erbringung von sonstigen DL	8	8	3	5	58	158
Total	75	238	24	63	765	11'349

Unternehmensstruktur und Beschäftigte nach Gemeinden (Quelle BFS - Statent - 2000)

Die Zahlen der Unternehmensstruktur (gemäss Statistik Statent 2020) zeigen, dass knapp 90 % der Arbeitsstätten und 97 % der Beschäftigten auf die Gemeinde Visp entfallen. In Visp waren 2020 11'349 Personen in rund 765 Betrieben beschäftigt. In Baltschieder sind es 238 Beschäftigte in 75 Betrieben und in Eggerberg 63 Beschäftigte in 24 Betrieben.

Aufgrund der hohen Konzentration der Betriebe und Arbeitsplätze in Visp pendelt der grösste Teil der Arbeitnehmenden von Baltschieder und Eggerberg nach Visp zur Arbeit.

Land- und Forstwirtschaft

Im 1. Sektor Land- und Forstwirtschaft gibt es nur wenige Vollerwerbsbetriebe. In der Statistik sind (inkl. Nebenerwerbsbetriebe) für Baltschieder 16 Betriebe mit 46 Beschäftigten erfasst, für Eggerberg 12 resp. 23 und für Visp 19 resp. 68.

Obwohl die Landwirtschaft wirtschaftlich gesehen unbedeutend ist, erfüllt sie mit ihren zahlreichen Nebenerwerbsbetrieben in der Schaf- Ziegen- und Kuhhaltung / Eringerzucht eine wichtige Aufgabe bei der Landschaftspflege, dem Umweltschutz und in der Dorfkultur. In Eggerberg hat es 22 solche Nebenerwerbsbetriebe.

Forstwirtschaft

Die Burgerschaft Visp ist Mitglied des Forstreviers Visp und Umgebung, Baltschieder und Eggerberg sind dem Forstrevier Südrampe angeschlossen. Bei einer Fusion müsste die Organisation resp. die Mitgliedschaft der Forstreviere neu geprüft werden.

Industrie, Handwerk und Gewerbe

Im 2. Sektor sind 4'615 oder 39 % der Beschäftigten, aber nur 14 % der Arbeitsstätten / Betriebe angesiedelt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Grossteil der Angestellten bei der Grossindustrie (Lonza, DSM Firmenich, Arxada) beschäftigt ist. In der Industrie und im verarbeitenden Gewerbe arbeiten 3'511, im Bauhaupt- und Baunebengewerbe 974 Personen.

Handel, Dienstleistungen

Der 3. Sektor umfasst 60 % der Beschäftigten und 80 % der Arbeitsstätten / Betriebe. Die wichtigsten Branchen sind mit 1'508 Personen die Freiberuflichen Betriebe, gefolgt von den Gesundheits- und Sozialinstitutionen mit 1'350, der Erziehung / dem Unterricht und dem Handel / Shopping mit 1'257 Personen. Die letzte Zahl zeigt, dass Visp / Eychholz heute das grösste «Einkaufszentrum» des Oberwallis ist mit rund 50 Geschäften in über zehn unterschiedlichen Shoppingkategorien. In Baltschieder gibt es noch ein kleines Lebensmittelgeschäft, während Eggerberg keinen Einkaufsladen mehr hat.

Gastronomie

Die Gastronomie hat sich in Visp seit der Eröffnung der NEAT und infolge des Wirtschafts- und Wohnungsbooms erfolgreich entwickelt und verfügt heute über ein breites Angebot von rund 50 Restaurants, Cafés, Imbissstuben und Bars. In Baltschieder wurde das letzte Restaurant Ende 2022 geschlossen, soll aber im September 2023 wieder eröffnet werden. In Eggerberg wurden nach der Schliessung des Dorfforestaurants auch die beiden Restaurants Egga in Eggen und Finnubiel in Finnen geschlossen.

Tourismus

Für Baltschieder spielt der Tourismus fast keine und für Eggerberg eine bescheidene Rolle. In Eggerberg wurde das einstige Hotel geschlossen, und es sind nur 4 Ferienwohnungen im Angebot. Die zahlreichen Zweitwohnungen werden vorwiegend von Einheimischen besetzt.

Die Interessen der Tourismusunternehmen von Visp wurden bisher vom Verein Visp Gewerbe und Tourismus (VGT) vertreten. Zurzeit laufen Verhandlungen über eine Neuorganisation.

Die Gemeinden Baltschieder und Eggerberg sind zusammen mit Ausserberg, Niedergesteln, Raron und St. German Mitglieder der Tourismusorganisation Lötschbergregion. Bei einer Gemeindefusion kann die neue Gemeinde entscheiden, in welchen Verkehrsvereinen sie mitmachen möchte bzw. ob Teilgebiete bezeichnet werden sollten. Somit können bei der Fusion die heutigen Verkehrsvereine und die bestehenden Kurtaxenreglemente beibehalten werden.

Visp verzeichnete im Jahr 2022 insgesamt 41'000 Logiernächte bei Hotels und rund 40'000 beim Camping. Das touristische Potenzial von Visp basiert vorwiegend auf dem Standort als Verkehrsknotenpunkt resp. der Nähe zum Mattertal und Saastal sowie als Eingangsportale zu diversen Destinationen im Wallis. Im Fokus stehen Businessgäste und Bike-Touristen. Dank dem Kultur- und Kongresszentrum La Poste und der neuen

Eissport- und Eventhalle Lonza Arena erfüllt Visp zudem gute Voraussetzungen für die Förderung des Seminar- und Kongresstourismus.

Wirtschaft

Stärken Chancen



- Wirtschaftliches Zentrum des Oberwallis mit 12'000 Arbeitsplätzen und über 800 Unternehmen.
- Breites Angebot an KMU in Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Gastronomie und Tourismus.
- Grösster Industriestandort des Kantons.
- Grösster Produktionsstandort für Life Science, Pharma und Biotechnologie in Europa.
- Grosses Potential zur Ansiedlung neuer innovativer Unternehmen.
- Neuer Industrie- und Gewerbecampus Obri Grosseya.
- Baulandreserven im Westen von Baltschieder.
- grosse Gewerbe- / Mischzone für Dienstleistungsbetriebe in Baltschieder.
- Potenzial für Bike- und Businessstourismus.
- Potenzial für Seminar- und Kongresstourismus dank Kultur- und Kongresszentrum La Poste und Eissport- und Eventhalle Lonza Arena.
- Befreiung von den Restriktionen für Zweitwohnungen in Eggerberg.

Schwächen Risiken



- Zu wenig Baulandreserven für Ansiedlung neuer Industrie- und Gewerbebetriebe.
- Fachkräftemangel bei KMUs aufgrund grosser Nachfrage der Lonza.
- Hoher Investitionsbedarf, auch bei der Infrastruktur.

Einfluss der Fusion

Die Fusionsgemeinde kann die Wirtschaft mit guten Rahmenbedingungen unterstützen und die Schaffung von zusätzlichem Industrie- und Gewerbebauland erleichtern.

8 Identität – Was macht Identität aus? Wo fühlt man sich daheim?

Die Frage nach dem Verlust von Identität und Heimat ist bei Gemeindefusionen generell ein wichtiges Thema. Es hat allerdings in den Gemeinden Baltschieder, Eggerberg und Visp nicht überall den gleichen Stellenwert.

Bei den meisten Fragen zu den Auswirkungen einer Gemeindefusion kann mit Zahlen und Fakten argumentiert werden. Die Sorgen über den möglichen Verlust von Traditionen und Eigenständigkeit basieren jedoch fast ausschliesslich auf Stimmungen und Emotionen. Man muss diese ernst nehmen und den Dialog pflegen.

Vereine müssen aber autonom bleiben und gerade damit die Identität stärken. Die Identität ist auch nicht an Gemeindegrenzen gebunden. Man wohnt an einem Ort, arbeitet an einem anderen und verbringt seine Freizeit an einem dritten Ort. Vereinszusammenschlüsse könnten die Integration der Einwohner der Fusionsgemeinde erleichtern und verbessern. Bereits heute sind die Grenzen fließend.

Identität kann aber auch bedeuten, dass man stolz ist, in einer wohlhabenden, dynamischen und vielseitigen Gemeinde wohnen zu können.

Eine wichtige Rolle beim Erhalt der Identität und der Traditionen spielen die Burgerschaften. Mit der Beibehaltung der Eigenständigkeit können die drei Burgerschaften auch weiterhin die gelebten Traditionen in den einzelnen Gemeinden aufrechterhalten und fördern.

8.1 Was bewegt die Einwohnerinnen und Einwohner von Baltschieder?

In erster Linie sind es der Verlust der Eigenständigkeit und die Sorge, dass man in der fusionierten Gemeinde zweitklassig behandelt wird oder Anliegen zu wenig ernst genommen werden.

Baltschieder hat trotz dem grossen Bevölkerungswachstum wichtige Dienstleistungen wie die Post, heute Agentur im Lebensmittelladen, die Raiffeisenbank und Restaurants verloren. Ein Bancomat ist noch vorhanden. Der Lebensmittelladen steht aufgrund des Standorts auf wackligen Beinen, wobei mittelfristig eine neue Lösung für den Erhalt oder die Vergrösserung des Lebensmittelgeschäftes in Aussicht steht.

Die Vereine spielen in Baltschieder eine wichtige Rolle für die Identifikation mit der Heimatgemeinde. Es ist aber zunehmend schwierig, Leute zu finden, welche die Vereine führen und so das Überleben sicherstellen. Zudem leiden gewisse Vereine an Mitgliederschwund, wie dies in fast allen Gemeinden der Fall ist.

Die Fusion kann auch eine Chance sein, weil die Vereine allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Fusionsgemeinde offenstehen und dank einem grösseren Einzugsgebiet ihre Zukunft sichern können.

8.2 Was bewegt die Einwohnerinnen und Einwohner von Eggerberg?

Die Schliessungen von Primarschule, Post, Raiffeisenbank, Einkaufsladen, Hotel und Restaurants waren schwerwiegende Einschnitte im Dorfleben von Eggerberg. Dies hatte u. a. auch dazu geführt, dass sich die Einwohner vermehrt nach Visp orientiert haben. Umso grössere Bedeutung haben Vereine und Traditionen. Diese sind in Eggerberg immer noch lebendig und aktiv.

Neben den Vereinen sind auch kulturelle und kirchliche Anlässe wie der Adventsanlass oder Fronleichnam sowie die Landwirtschaft prägend für die Identität und den Zusammenhang der Bevölkerung.

In Eggerberg gibt es mehr als 20 Nebenerwerbslandwirte, welche einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege leisten und grossen Einfluss auf das politische Geschehen haben. Den Landwirten muss deshalb in der Fusionsgemeinde gebührend Wertschätzung entgegengebracht werden.

Das Wasser spielt für die Nebenerwerbslandwirtschaft eine entscheidende Rolle, weshalb es aufzuzeigen gilt, wie die Sicherstellung von genügend Wasser sowie der Wasserbezug und die Gebühren in der Fusionsgemeinde geregelt werden können.

Die Burgergemeinde Eggerberg verfügt nur über sehr bescheidene finanzielle Mittel und kann aus eigener Kraft nur beschränkt traditionelle und kulturelle Aufgaben übernehmen.

8.3 Welchen Stellenwert hat die Identität für Visp?

Die Identität des Dorfes Eyholz hat sich durch die Fusion mit Visp vor 50 Jahren sogar gefestigt, das Dorfleben ist aufgeblüht, das Vereinsleben konnte sich entwickeln und ist heute aktiv. Ohne die grosse Unterstützung der finanziell starken Gemeinde Visp wäre dies wohl nicht möglich gewesen.

Die Traditionen waren von der Fusion Visp / Eyholz nicht betroffen. So findet Fronleichnam immer noch auch in Eyholz statt. Dass die Eigenständigkeit mit der Gemeindefusion nicht verloren geht, zeigt sich auch darin, dass sich die Einwohner fünfzig Jahre nach der Fusion immer noch als Eyholzer fühlen und auch bekennen.

Gesellschaft / Identität

Stärken Chancen



- Die Fusionsgemeinde gewinnt an Gewicht im Oberwallis und im ganzen Kanton.
- Das Wachstum der Bevölkerung schafft eine grosse Nachfrage bei KMUs in allen Branchen, schafft neue Arbeitsplätze und zieht Familien an.
- Visp ist eine florierende Gemeinde mit einem grossem Entwicklungspotenzial für seine Einwohner.
- Die Behörden und Einwohner der drei Gemeinden pflegen heute schon eine fruchtbare Zusammenarbeit in der Verwaltung, der Bildung, der Kultur, im Sport und auch privat.
- Die Fusionsgemeinde muss die Chance wahrnehmen, alle Einwohner, Bevölkerungsgruppen und Nationen in die Gemeinschaft zu integrieren und eine neue Gemeinschafts-Identität zu schaffen.
- Identität ist nicht eine Frage der politischen Gemeindegrenze, sondern Ausdruck des persönlichen Wohlbefindens in einem Quartier oder in einer Gegend.

Schwächen Risiken



- In Baltschieder und Eggerberg macht sich ein Teil der ansässigen Bürger und Bürger Sorgen um den Verlust von Eigenständigkeit, Traditionen und Einfluss.
- Man muss diese ernst nehmen und den Dialog mit den Betroffenen pflegen.

Einfluss der Fusion

Ein Verlust von Eigenständigkeit und Einfluss auf Gemeindeebene wird bei Weitem kompensiert durch den Zusammenschluss zu einer gut organisierten, effizienten und finanzstarken Gemeinde, welche den kleineren Gemeinden Baltschieder und Eggerberg die bekannten Sorgen mit Behördennachwuchs, mangelnden Fachkräften und der nachlassenden Bereitschaft für Freiwilligen- und Fronarbeit abnimmt.

9 Gemeinde, Behörden, Verwaltung

Bereits heute kann sich die Gemeinde Visp mit grossem Einfluss gegenüber dem Kanton einbringen und verfügt über zahlreiche Fachspezialisten und entsprechende Kompetenzen. Die Gemeindefusion bietet die Voraussetzung, dass alle drei heutigen Gemeinden auch in Zukunft die kantonalen und bundesweiten Vorgaben erfüllen können. Als Grossgemeinde ist es einfacher, sich beim Kanton einzubringen, unter anderem auch wegen der Fachkompetenz.

Die zeitliche Beanspruchung wird zunehmend zu einem Problem für Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte in kleinen Gemeinden, wo diese meist zu 100 % einer anderen beruflichen Tätigkeit nachgehen. Da sie in ihren Ressorts nicht die Hilfe von Spezialisten beanspruchen können und die Gemeindeschreiber anderweitig schon voll ausgelastet sind, muss das Amt oft zulasten der Familie und Freizeit ausgeübt werden. Dazu sind immer weniger Bürger bereit.

9.1 Name und Wappen - Die Fusionsgemeinde heisst Visp

Der Name der Gemeinde Visp soll auch für die Fusionsgemeinde weitergeführt werden. Die Namen der Gemeinden Baltschieder und Eggerberg werden jedoch weiterhin auf den Ortstafeln und den Verkehrsschildern stehen. Die Ortsnamen und Postleitzahlen der heutigen Gemeinden bleiben ebenfalls unverändert. Auch bei Veranstaltungen und Events können die heutigen Ortsnamen verwendet werden.

Die Fusionsgemeinde wird das Wappen der Gemeinde Visp übernehmen. Das bedeutet aber nicht, dass die Gemeinde- oder Vereinsfahnen mit den Wappen von Baltschieder und Eggerberg verschwinden. So werden in vielen fusionierten Gemeinden des Oberwallis die ehemaligen Gemeinde- und Vereinsfahnen bei kulturellen und kirchlichen Festen weiterhin eingesetzt.

9.2 Wahlsystem, Gemeinderat, Urversammlungen, Urnengänge, Kommissionen

Wahlsystem

Das Wahlsystem ist und bleibt auch in der Fusionsgemeinde Proporz. In allen drei Gemeinden wird heute nach dem Proporz-Wahlsystem gewählt. In Eggerberg fanden bei den letzten vier Wahlen immer stille Wahlen statt.

Gemeinderat

Heute verfügt Visp über neun, Baltschieder und Eggerberg über je fünf Gemeinderäte. Die Fusionsgemeinde soll mit neun Gemeinderäte regiert werden.

Der Gemeinderat Visp kennt das sogenannte Departement-System mit verschiedenen Abteilungen oder Kommissionen. Jeder Kommission steht ein Mitglied des Gemeinderates vor.

In Baltschieder und Eggerberg sind die Verwaltungsstrukturen entsprechend der Gemeindegrösse einfacher ausgestaltet. In jeder Kommission ist ein Mitglied des Gemeinderats vertreten, wobei hier interessierte BürgerInnen und Spezialisten als Mitglieder zugezogen werden. Bei allen Gemeinden ist die Abteilung Verwaltung respektive die Gemeindeganzlei jeweils dem Präsidenten unterstellt. Die Gemeindeschreiber in Baltschieder und Eggerberg üben ihre Funktion in Personalunion aus, wobei Ihnen vereinzelt Mitarbeitende zur Erfüllung bestimmter Aufgaben zur Verfügung stehen.

In Baltschieder und Visp werden die Gemeinderäte pauschal entschädigt. In Eggerberg gibt es neben einem Fixum noch die Entschädigung nach Arbeitsaufwand. In der Fusionsgemeinde soll das pauschale Entschädigungssystem der Gemeinde Visp übernommen werden.

Urversammlungen und Urnengänge

Die Urversammlungen werden in Visp im La Poste abgehalten.

Urnengänge werden neben Visp auch in Baltschieder und Eggerberg durchgeführt. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem künftigen Gemeinderat der Fusionsgemeinde.

Verwaltung - Gemeindkanzleien

Die Gemeindeverwaltung von Visp verfügt über 63 Vollzeitstellen und 52 Teilzeitstellen.

In Baltschieder sind es der Gemeindeschreiber und eine Steuerverantwortliche sowie zwei Mitarbeitende in der Kanzlei.

In Eggerberg arbeitet heute der Gemeindeschreiber und eine Mitarbeiterin in Teilzeit.

Für die Angestellten von Baltschieder und Eggerberg wird die Integration in die neue zentralisierte Verwaltung voraussichtlich mit einer Spezialisierung verbunden sein. Eine grosse Herausforderung wird die Digitalisierung der Verwaltung sein, wozu es vermehrt auch Fachleute aus dem IT-Bereich braucht.

Die Fusion bringt in der anfänglichen Übergangsphase viel Arbeit. Wegen der stetig steigenden Aufgaben von Bund und Kanton und dem Anstehen von zahlreichen Grossprojekten in Visp besteht zurzeit und auch in den kommenden Jahren ein hoher Bedarf an qualifiziertem Personal, weshalb aus heutiger Sicht kein Stellenabbau zu erwarten ist.

Welche Aufgaben in welchen Räumlichkeiten der heutigen Gemeindkanzleien wahrgenommen werden, gilt es im Rahmen der Umsetzung der Fusion abzuklären.

Mit der Zusammenlegung der Verwaltung können in verschiedenen Bereichen wertvolle Synergien geschaffen und Kosten reduziert werden: Verminderung der Gemeinderäte, Koordination in der Verwaltung und im Werkhof, Buchhaltung und Rechnungsrevision, Einkauf, Software, Versicherungen, Infrastruktur / Versorgung / Entsorgung, und anderes.

Stimmt die Bevölkerung der Gemeindefusion im November 2023 zu, bietet die Übergangsphase bis zum Inkrafttreten der Fusion im Januar 2027 eine gute Gelegenheit für die Vorbereitung und die Umsetzung der Fusion. Die bisherigen und neuen Gemeinderäte können so die Ausgestaltung der Organisation und der Reglemente mitgestalten. Der personelle und finanzielle Aufwand für die Umsetzung der Fusion lässt sich so in engen Grenzen halten.

9.3 Reglemente

Alle drei Gemeinden haben ihre eigenen Reglemente in den Bereichen Verwaltung, Raumordnung, Verkehr, Versorgung / Entsorgung, Öffentliche Sicherheit, u. a. Bei der Umsetzung der Fusion müssen alle Reglemente ersetzt und von der Urversammlung der Fusionsgemeinde genehmigt werden.

9.4 Kooperationen und Interkantonale Zusammenarbeit

Bereits heute gibt es in verschiedenen Bereichen eine enge Zusammenarbeit: Bauamt mit Visp, Wasserversorgung, Feuerwehr, Zivilschutz, Regionaler Führungsstab Visp, Schulen, Alters- und Pflegeheime, Pfarreien, Schulen, u. a. Die Gemeindefusion ist gegenüber einem weiteren Ausbau von Kooperationen oder Auslagerungen von Arbeiten vorteilhafter, da der Handlungsspielraum der Gemeinde und die Mitbestimmung der Einwohner grösser ist. Über die Gemeindegrenzen hinaus denken zunehmend auch Vereine und Interessensgruppen.

Die drei Gemeinden sind Mitglieder der Agglomeration Brig-Visp-Naters. Diese umfasst heute die 12 Gemeinden zwischen Raron und Mörel-Filet. Knapp 45 % der Oberwalliser Bevölkerung lebt in der Agglomeration. Mit der Agglomerationspolitik will der Bund Städte und Agglomerationen unterstützen, um die räumlichen Herausforderungen anzugehen, z. B. das anhaltende Wachstum der Siedlungsfläche und die fortschreitende Mobilität, die Ressourcenknappheit und der Klimawandel oder der demografische Wandel und die Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt.

Gemeinde / Behörden / Verwaltung

Stärken

Chancen



- Professionelle und effiziente Verwaltungsorganisation.
- Die Fusionsgemeinde kann die immer umfangreicheren und komplexeren Aufgaben von Bund und Kanton besser bewältigen.
- Die Verwaltung einer Grossgemeinde hat viel mehr Möglichkeiten in Bezug auf Fachkompetenzen und Spezialisierung.
- Die Fusionsgemeinde wird kaum Probleme haben bei der Rekrutierung von Gemeinderäten und der Besetzung von anderen öffentlichen Ämtern.
- Regionale Zusammenarbeit in vielen Bereichen.
- Die Fusion ist gegenüber einem weiteren Ausbau von Kooperationen oder Auslagerungen von Arbeiten vorteilhafter.
- Die Einwohner profitieren von umfassenden und professionellen Dienstleistungen in allen Bereichen der Gemeindeverwaltung.

Schwächen

Risiken



- Je nach Ausgestaltung der künftigen Verwaltungsorganisation Verlust von Bürgernähe.

Einfluss der Fusion

Dank der Fusion zu einer Grossgemeinde können Baltschieder und Eggerberg die allbekanntesten Probleme von kleinen Gemeinden beheben, und die Fusionsgemeinde kann von Synergien in vielen Bereichen profitieren.

10 Bildung – Schulen

Seit ein paar Jahren bilden die acht Gemeinden Visp, Baltschieder, Ausserberg, Eggerberg, Lalden, Visperterminen, Bürchen und Zeneggen die Schulregion Visp. Ein fünfköpfiges Team unter der Führung des Schuldirektors nimmt die operative Führung sämtlicher OS- / Primarschul- und Kindergarten-Klassen der Region Visp wahr.

Für die Schulen Region Visp ist die Interkommunale Schulkommission (ISK) verantwortlich. Die Kommission besteht aus acht Gemeinderäten (Regionalrat), je drei Eltern- und Lehrerververtretungen und dem Schuldirektor sowie dessen Stellvertreter.

Die strategische Leitung in der ISK liegt beim Regionalrat. Von Amtes sind die Gemeinderäte der Regionsgemeinden, welche für das Ressort Bildung zuständig sind, im Regionalrat der ISK vertretenden. Je eine Elternvertretung stammt aus Visp und aus den Regionen Visp Süd und Visp Nord. Der Schuldirektor und dessen Stellvertreter sind beratende Mitglieder der Kommission bzw. des Regionalrats.

Die Gemeinde Visp zählt über 1'000 Schüler; davon sind 46 Schülerinnen und Schüler der Orientierungsschule aus Baltschieder und 24 Schülerinnen und Schüler der Primarschule und Orientierungsschule aus Eggerberg.

Die Gemeinde Baltschieder verfügt heute über ein Primarschulhaus, zwei volle Kindergartenstufen (150 % ab Schuljahr 2023 / 2024) und sechs volle Primarschulstufen. In naher Zukunft ist die Tendenz der Schülerzahlen leicht rückläufig. Durch die rege Bautätigkeit und das Bevölkerungswachstum besteht jedoch in Baltschieder ein Platzmangel bei der Schulhausinfrastruktur. Im Rahmen der Kooperation der Primarschulen von Ausserberg und Baltschieder werden die Stufen 7H und 8H ab dem Schuljahr 2023 / 2024 von Ausserberg in Baltschieder unterrichtet. Damit kann ein Beitrag geleistet werden zur Stärkung der Werte und zur Förderung der guten Ausbildungsmöglichkeiten in den beiden Gemeinden. So können sich die Verantwortlichen der Gemeinde Ausserberg voll auf die Ausbildung der Stufen 1H bis 6H konzentrieren. Für die Gemeinde Baltschieder sind aufgrund der Kooperation bessere Klassenkonstellationen möglich.

In Eggerberg wurde die öffentliche Schule 2012 geschlossen. Die Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter gehen seither in Visp zur Schule.

Seit dem Beginn des Schuljahres 2022 / 2023 gibt es im ehemaligen Schulhaus von Eggerberg eine Privatschule für die Stufen der Primarschule.

Die Privatschule Eggerberg hat gegenwärtig keine Berührungspunkte mit der Schulregion Visp. Die Gemeinden Visp und Baltschieder sehen die Privatschule nicht als Konkurrenz zum staatlichen Schulsystem.

Die Gemeinde Baltschieder arbeitet bei den Transporten von Schülern aus den Weilern Erb und Taleya mit dem Taxiunternehmen Zerzuben zusammen. Am Nachmittag benutzen die Schulkinder aus Baltschieder die Postautolinie Eggerberg-Baltschieder. Die Schüler von Eggerberg fahren ausschliesslich mit dem Postauto zur Schule nach Visp. Die Fusion wird diesbezüglich keine Änderung mit sich bringen, es sei denn, dass der Fahrplan angepasst würde.

Die Gemeinde Visp verfügt mit der Kindertagesstätte Spillchishta, dem Spatzuhüs Kinderhort und Spielgruppe sowie dem Kinderhort Ischbär über ein vielfältiges Betreuungsangebot für Kinder. Im Bereich der Kinderbetreuung und der Mittagsverpflegung will Visp das Angebot mit dem Projekt Sägematte weiter ausbauen. Davon könnten auch Baltschieder und Eggerberg profitieren.

Baltschieder bietet heute eine Vorschulbetreuung, einen Mittagstisch sowie eine Nachschulbetreuung «Sandchruglä» an. Ab Herbst 2023 / 2024 übernimmt das Sandchruglä-Team auch die Ferienbetreuung, die bisher im Rahmen der Vereinbarung Spillchishta Visp organisiert wurde. An zwei Vormittagen pro Wochen

können Kinder ab zwei Jahren bis zum Kindergarteneintritt an der zwei Stunden dauernden Spielgruppe teilnehmen. Eine Kindertagesstätte wurde bereits ins Auge gefasst, dazu benötigt man aber neue, passende Räumlichkeiten.

In Eggerberg wird die Kindertagesstätte zusammen mit Visp organisiert. Die Privatschule bietet jedoch eine Vorschulbetreuung, einen Mittagstisch sowie eine Nachschulbetreuung an. Auf Anfrage dürfen auch Kinder bei dieser Betreuung teilnehmen, welche nicht in der Privatschule angemeldet sind.

Die Jugendarbeitsstelle Visp JAST wird von der Gemeinde Visp finanziert und ist dem Gemeinderat unterstellt.

Die Erwachsenenbildung der Gemeinde Visp bietet verschiedene Kurse in den Bereichen Hobby, Kreativität, Persönlichkeitsentwicklung, Familien- und Erziehungsfragen, Bewegung, Informatik, Sprachen, etc., an.

Visp ist Standort der Allgemeinen Musikschule Oberwallis AMO, in welcher auch die Gemeinde Baltschieder Mitglied ist.

Bildung / Schulen

Stärken Chancen

- Die Fusionsgemeinde ist Mitglied einer professionell organisierten Schulregion mit sechs (bisher acht) Gemeinden.



Schwächen Risiken

- Infolge des bisherigen und weiterhin anhaltenden Bevölkerungswachstums stösst die Gemeinde Visp bei den Räumlichkeiten für Schule und Betreuung an ihre Grenzen, vor allem bei den Kindergärten und den Kitas.



Einfluss der Fusion

Die Fusion hat keinen nennenswerten Einfluss auf das Bildungs- und Schulwesen, da bereits eine enge Zusammenarbeit innerhalb der Schulregion sowie zwischen den Gemeinden Visp, Baltschieder und Eggerberg besteht.

11 Sport, Freizeit, Kultur

Vereine sind von grosser Bedeutung für den Erhalt der Identifikation mit dem Wohnort, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Veranstaltung von sportlichen und kulturellen Anlässen. Das gilt in grossen wie in kleinen Gemeinden. Es gibt auch wertvolle Kooperationen mit Vereinen aus den Nachbargemeinden. Das zeigt, dass Vereine grundsätzlich autonom sind und nicht an der Gemeindegrenze aufhören.

Bei zahlreichen Vereinen ist es zunehmend schwierig, genügend Mitglieder zu rekrutieren und Leute zu finden, die die Vereine führen und das Überleben sicherstellen. Unabhängig davon, ob die Gemeindefusion kommt oder nicht, besteht die Gefahr, dass sich deshalb gewisse Vereine auflösen werden. Zudem basieren kulturelle Veranstaltungen oft auf der Initiative von engagierten Einzelpersonen oder Personengruppen.

Es ist zu prüfen, ob die Fusionsgemeinde auch Trägerschaften, welche nicht als Vereine organisiert sind, für die Organisation von traditionellen und kulturellen Anlässen unterstützen kann. So z. B. die finanzschwache Burgerschaft Eggerberg. Dort werden heute wichtige kulturelle und kirchliche Anlässe vom Gemeinderat oder von privaten Initianten mit Unterstützung der Gemeinde organisiert. Mit der Fusion würden diese als Organisatoren zum Teil wegfallen.

Das Gleiche gilt für die Organisation des Freilichttheaters «t'z Wilt Mannji» in Baltschieder, welches das letzte Mal im 2017 aufgeführt worden ist und danach alle 10 Jahre wieder stattfindet und auf die Unterstützung der Gemeinde angewiesen ist. Eine Vereinsgründung wird in Baltschieder geprüft.

Dass die Fusion auch eine Chance für die Vereine sein kann, zeigt sich bei Visp und Eyholz, welche vor 50 Jahren fusioniert haben. Das Vereinsleben ist aufgeblüht, und es wurden aus eigener Initiative neue Vereine in Sport und Kultur gegründet wie z.B. Eyholz Kultur. Dazu muss erwähnt werden, dass die Gemeinde Visp viel in die Vereine investiert und keinen Unterschied zwischen Visp und Eyholz macht.

In Visp gibt es über 100 aktive Vereine in den Bereichen Freizeit und Sport, Musik und Kultur sowie ein sehr breites Infrastrukturangebot vor Ort oder in der nahen Umgebung. Dazu gehören viele Turnhallen, Sportplätze, ein Schwimmbad und zwei Kultur- und Sporteinrichtungen von überregionaler Bedeutung, nämlich das Kultur- und Kongresszentrum La Poste und die neue Eissport- und Eventhalle „Lonza Arena“. In Visp finden das ganze Jahr über vier verschiedene Jahresmärkte statt. Der Visper Pürumärt, bei dem sich die Besucher am Freitagabend auf das Wochenende einstimmen, ist aus dem Visper Alltag nicht mehr wegzudenken.

Auch Baltschieder verfügt über ein reiches Vereinsleben mit 17 Vereinen in den genannten Bereichen. Zu den grössten Vereinen zählen die Musikgesellschaft «Kühmatt» und der Tambouren- und Pfeiferverein «Sektion Rhone» sowie die Damen- und Herrenturnvereine.

Ebenso gibt es in Eggerberg ein halbes Dutzend Vereine, die für ein vielfältiges Vereinsleben sorgen. Die Musikgesellschaft «Findneralp» und der Tambouren- und Pfeiferverein «Landsknechte» sind hier die Aushängeschilder der Gemeinde.

Zahlreiche Angebote von Vereinen werden bereits heute von Einwohnerinnen und Einwohnern aus allen drei Gemeinden genutzt.

Mit der Fusion können die Vereine von Baltschieder und Eggerberg weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Fusionsgemeinde zählen und von einem breiteren Infrastruktur-Angebot profitieren, was die Durchführung von Anlässen erleichtert.

Sport / Freizeit / Kultur

Stärken Chancen



- Vereine haben eine grosse Bedeutung für die Identifikation mit der Wohnge-
meinde.
- Über 100 aktive Vereine und ein sehr breites Infrastrukturangebot in den Berei-
chen Freizeit und Sport, Musik und Kultur.
- Turnhallen, Sportplätze, Schwimmbad.
- Kultur- und Kongresszentrum La Poste .
- Eissport- und Eventhalle Lonza Arena.
- Das Infrastruktur-Angebot wird grösser und erleichtert damit die Durchführung
von Anlässen für alle Vereine.
- Die Fusion kann die Zusammenarbeit unter den Vereinen in allen Gemeinden för-
dern.

Schwächen Risiken



- Kleine Vereine leiden unter Mitgliederschwund und dem Mangel an Führungs-
kräften. Dies entspricht einem generellen gesellschaftlichen Trend.

Einfluss der Fusion

Die Vereine sind grundsätzlich autonom. Auch nach der Fusion wird es der Gemeinde
wichtig sein, das Vereinsleben zu fördern und zu erhalten. Alle können auf ein brei-
teres Infrastruktur-Angebot zählen, was die Durchführung von Anlässen erleichtert.

12 Gesundheit, Sozialwesen und Pfarreien

Die Institutionen im Gesundheits- und Sozialwesen sind meist regional organisiert. In der Gemeinde Visp sind folgende Institutionen angesiedelt: Das Spitalzentrum Oberwallis mit Chirurgie, Innerer Medizin, Intensivstation, Geburtshilfe, Pädiatrie, Geriatrie und Notfallstation. Ende des Jahrzehnts soll das Spital nach Brig verlegt werden. Die zukünftige Nutzung des Spitalgebäudes ist noch offen (vgl. Kapitel Raumplanung). Seit April 2023 betreibt das SZO im Zentrum von Visp ein ambulantes Zentrum.

Daneben befinden sich in Visp mehr als zwei Dutzend private Anbieter im Gesundheitsbereich. Dazu gehören Hausärzte, Spezialärzte, Chiropraktiker, diverse Therapeuten, eine Augenklinik, u. a.

Auch das Sozialmedizinische Regionalzentrum Visp / Westlich Raron, zuständig für die Hauspflege, Familienhilfe, sozialpädagogische Familienbegleitung, u. a. sowie die Alterswohnung Sunnubina, die Kinderspitex Oberwallis und die Fux Campagna, Lebensort für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen, sind in Visp beheimatet.

Visp verfügt über zwei Alters- und Pflegeheime, das Martinsheim und das Altersheim St. Paul, denen auch Baltschieder und Eggerberg angeschlossen sind. Eggerberg ist zudem Stiftergemeinde des Santa Maria Regionales Alters- und Pflegeheim Ried-Brig.

Die Gemeinden Visp und Baltschieder sind der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Bezirk Visp angeschlossen. Die Gemeinde Eggerberg gehörte bis Ende 2022 zur KESB Visp und ist seit dem 1. Januar 2023 Mitglied der Region KESB Brig. Sie würde bei der Fusion wieder zur KESB des Bezirks Visp wechseln.

Pfarreien

Visp, Eyholz und Baltschieder bilden die Pfarrei St. Martin. Eggerberg verfügt über eine eigene Pfarrei, ist seit 2021 aber ebenso wie die Pfarrei Lalden der Seelsorgeregion Visp angeschlossen. In Visp sind auch die Reformierte Kirche und die Freie Evangelische Kirche angesiedelt. Die Gemeindefusion hat keinen direkten Einfluss auf die Pfarreien, da diese dem Bistum Sitten unterstellt sind. Die Kosten der Pfarrei St. Martin werden von den Gemeinden Visp und Baltschieder finanziert, was auch für die Fusionsgemeinde gelten wird. Die Organisation der Finanzierung der Seelsorgeregion Visp obliegt dem Bistum Sitten.

Gesundheit / Sozialwesen

Stärken Chancen



- Dank dem Spitalzentrum Oberwallis, dem Ambulanten Zentrum SZO, einer Vielzahl von privaten Anbietern im Gesundheitsbereich, dem sozialmedizinischen Regionalzentrum, mehrerer Altersinstitutionen und der KESB verfügt die Fusionsgemeinde über eine sehr gute Versorgung im Gesundheits- und Sozialbereich.

Schwächen Risiken



- Bis 2028 wird das Spitalzentrum Oberwallis nach Brig umgesiedelt, womit Visp die wichtigste Institution im Gesundheitsbereich verliert.
- Trotzdem liegt Visp nur 10 Minuten vom zentralisierten Spitalzentrum Oberwallis entfernt.

Einfluss der Fusion

Im Bereich Gesundheit und Sozialwesen hat die Fusion keinen nennenswerten Einfluss, da alle Institutionen regional organisiert sind

13 Infrastruktur

13.1 Verkehr

Öffentlicher Verkehr

Mit der Eröffnung des Lötschberg-Basistunnels im Jahr 2007 wurde Visp zum Vollknotenbahnhof mit ca. 5 Mio. Passantenfrequenzen pro Jahr und gilt somit als grösster Bahnhof des Wallis. Visp verfügt mit der SBB über ausgezeichnete Direktverbindungen nach den Schweizer Städten Bern, Zürich, Basel, Lausanne und Genf, aber auch ins Ausland nach Mailand, Paris, Frankfurt und Berlin.

Die Matterhorn Gotthard Bahn verbindet Visp direkt mit den grossen Tourismusdestinationen Zermatt, Aletscharena, Andermatt und St.Moritz.

Visp ist auch Zentrum eines grossen Liniennetzes für Postautos und RegionAlps-Buslinien nach Brig, Saas-Fee und in die umliegenden Gemeinden im Bezirk Visp und Westlich Raron.

Autobahn

Mit der Eröffnung der A9-Südfahrt in Richtung Ost-West im Jahr 2022 konnte der Verkehr durch Visp in diese Richtung bereits um 50 % reduziert werden. Die Eröffnung der A9-Südfahrt in Umkehrrichtung erfolgt 2024 / 2025. Damit läuft der Transitverkehr nicht mehr durch Visp. Der Quell- und Zielverkehr bleibt weiterhin bestehen bzw. ist zu reduzieren.

Innerortsverkehr

Der Innerortsverkehr stellt die Gemeinde Visp vor grosse Herausforderungen. Zu Spitzenzeiten ist das Strassennetz überlastet, und die Parkplätze und Parkhäuser stossen an ihre Grenzen.

Grund dafür ist der Transitverkehr und das grosse Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum. 12'000 Arbeitskräfte, davon über 7'000 Zupendler pro Tag, belasten in zunehmendem Masse nicht nur den öffentlichen Verkehr, sondern auch die Strassen, Parkplätze und Parkhäuser in Visp. Die Bewältigung der Verkehrsprobleme ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben, mit denen auch die Fusionsgemeinde konfrontiert sein wird.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Lonza, Postauto, MGBahn und RegionsAlps wird aktuell ein umfassendes Mobilitätskonzept für Visp erarbeitet. Siehe dazu auch Kapitel 16 Raumplanung.

Die Kantonstrassen nach Baltschieder und Eggerberg sind mit dem Auto und dem Postauto erreichbar. Eggerberg verfügt zudem über einen unbedienten Bahnhof an der BLS-Linie und ist so per Bahn mit Brig und Bern verbunden.



Es ist sowohl für Baltschieder wie auch für Eggerberg ein Bedürfnis, den Postauto-Fahrplan etwas auszubauen, vor allem zu Randzeiten.

Die Gemeinde Eggerberg verfügt über genügend öffentliche Parkplätze. In Baltschieder wird im Rahmen der Überarbeitung des Zonen- und Nutzungsplans, u. a. die Parkplatzoptimierung bearbeitet. Um wochenlanges Parkieren auf den tariffreien, öffentlichen Parkplätzen zu verhindern, wäre eine Vereinheitlichung des Tarifsystems in der Region sinnvoll.

Die Erschliessungsstrassen in Baltschieder und Visp sind im Grossen und Ganzen fertig erstellt und generell in gutem Zustand. In Baltschieder muss infolge der 3. Rhonekorrektur die Zufahrt via einer neuen unteren Baltschiederbachbrücke in das heutige Gewerbegebiet Sittersch Eya neu geregelt werden. In

Eggerberg müssen ein Teil des Strassennetzes ausgebessert und vereinzelte Bauzonen neu erschlossen werden.

Bei der Fusion können dank der gemeinsamen Bewirtschaftung in den Bereichen Erschliessungsstrassen und Parkierung zahlreiche Synergie- und Effizienzgewinne erzielt werden, z.B. beim Einkauf, beim Unterhalt, in der Verwaltung, u. a.

Verkehr	
<p>Stärken Chancen</p> 	<ul style="list-style-type: none"> • Hervorragende Anbindung an regionale, kantonale und internationale Verkehrsverbindungen dank dem Hauptverkehrsknotenpunkt Visp • Ausgangspunkt zu den bekannten Tourismus-Destinationen Saas-Fee, Grächen und Zermatt. • Diversifizierte Verkehrsinfrastruktur mit hohem Ausbaupotenzial. • Aufwertung des Verkehrsnetzes im Bereich Langsamverkehr und öV. • Entlastung beim motorisierten Individualverkehr, beim Durchgangs- und Schwerverkehr durch Eröffnung A9 und komplette Umfahrung Visp. • Eine Mobilitätsplanung für Visp ist in Zusammenarbeit mit dem Kanton und anderen Partnern in Bearbeitung.
<p>Schwächen Risiken</p> 	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehrsüberlastung des Zentrums von Visp und grosse Lücken im Verkehrsnetz (Langsamverkehr, Parkierung, Mobilitätskonzept).
<p>Einfluss der Fusion</p>	<p>Von den umfassenden Planungsarbeiten im Bereich Nahverkehr und öV werden auch Baltschieder und Eggerberg profitieren.</p>

13.2 Wertvolle Ressource Wasser

Wegen des Klimawandels wird Wasser als natürliche Ressource immer knapper und gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft. Die stark wachsende Gemeinde Visp mit der boomenden Industrie ist auf die kostbare Ressource Wasser angewiesen. Mit der neuen Trinkwasserleitung des «Zweckverbandes Wasserversorgung Südrampe» ist der kurz- und mittelfristige Trinkwasserbedarf abgedeckt. Trotzdem macht die Überprüfung einer zukünftigen Erschliessung der zusätzlichen Wasserreserven der Gemeinden Baltschieder und Eggerberg Sinn.

Die Trinkwasserversorgung in den drei Gemeinden

In Baltschieder und Visp sind heute die Leitungsnetze für Trinkwasser generell in gutem Zustand.

Obwohl in Baltschieder im Jahr 2000 rund $\frac{4}{5}$ aller Leitungen neu gebaut wurden, ist in den nächsten 10 Jahren mit grösseren Investitionen zu rechnen. Sollte die Bevölkerung weiterhin wachsen, sind die Zuleitungen zu den Verbrauchern zu vergrössern.

In Eggerberg ist der Grossteil der Leitungen für das Trinkwasser intakt. Die Reservoirs wurden in den letzten Jahren saniert.

Die Gemeinden Baltschieder und Eggerberg können ihren eigenen Trinkwasserbedarf und somit die Grundversorgung vollumfänglich selbst abdecken.

Mit der Fusion werden die Beschränkungen der Zweitwohnungsinitiative in Eggerberg wegfallen, und im Gebiet Finnen können neue Zweitwohnungen gebaut werden. Die bestehende Trinkwasserquelle in Finnen könnte aber den zusätzlichen Bedarf kaum abdecken. Deshalb müsste mit der Gemeinde Naters eine Lösung für eine neue Zuleitung aus dem Gebiet Mund gefunden werden.

Die Gemeinde Visp verfügt heute über genügend Trinkwasser. Neben der Versorgung aus den eigenen Quellen im Baltschieder tal und im Eyholzerwald besitzt die Gemeinde Visp zwei strategisch wichtige Grundwasserbohrungen im Vispental („Chatzuhüs“ und „Hohbrunnu“).

Im Weiteren bezieht die Gemeinde Visp seit 1997 mittels Lieferverträgen den Überlauf des Quellwassers der Gemeinde Baltschieder (ca. 1 Mio. m³) gegen eine Entschädigung von CHF 0.25 pro m³ (ergibt ca. CHF 250'000 pro Jahr) und von Eggerberg rund 160'000 m³ Trinkwasser gegen eine Entschädigung von CHF 40'000.

Zwecks Sicherstellung des in Zukunft zusätzlich erforderlichen Wasserbedarfs wurde im Jahr 2021 auf Initiative der Gemeinde Visp mit den beteiligten Gemeinden Visp, Naters, Lalden und Brig-Glis der Zweckverband „Regionale Wasserversorgung Südrampe“ gegründet und eine neue Trinkwasserleitung vom Gredetschtal nach Visp erstellt. Mit der 2021 / 2022 realisierten 1. Etappe stehen der Gemeinde Visp zusätzlich 1.4 Mio. m³ zur Verfügung. Durch eine später realisierbare Ausbautetappe könnten zusätzlich 1.3 Mio. m³ Kubik genutzt werden. Nach der Realisierung des Gesamtprojektes steht ein zusätzliches Wasserangebot von 3.8 Mio. m³ zur Verfügung.

Die Gemeinde Baltschieder konnte nach der Entrichtung einer Anschlussgebühr eine Einspeisung von der Trinkwasserleitung vom Gredetschtal bauen. Somit könnte sie zur Notversorgung und bei Bedarf Trinkwasser von dieser Leitung beziehen. Zudem ermöglichen die Druckverhältnisse auch den Anschluss von Eggerberg an diese Leitung.

Mittel- bis langfristig muss ein Trinkwasserverbund mit weiteren Gemeinden in der Region Visp, dem vorderen Vispental und Raron realisiert werden, um so die Trinkwassersicherheit zu gewährleisten.

Eine Aktualisierung der Trinkwasserkataster im Zusammenhang mit dem Generellen Wasser- Projekt (GWP) sollte in allen Gemeinden durchgeführt werden.

Dank den finanziellen Ressourcen der Fusionsgemeinde können die erforderlichen Investitionen getätigt werden: Ausbau der Leitungsnetze, Sanierung von Reservoirs und Fassungen, Erschliessung neuer Quellen und deren Fassungen, etc.

Zudem lassen sich durch die gemeinsame Bewirtschaftung Synergie- und Effizienzgewinne in den Bereichen Brunnenmeisterdienste, Pikettorganisation, Einkauf, Verwaltung, u. a., erzielen, was sich positiv auf die Unterhaltskosten auswirkt.

Die Wässerwasserversorgung in den drei Gemeinden

Auch das Wässerwasser hat eine grosse Bedeutung für die drei Gemeinden, insbesondere für die Landwirtschaft. Heute wird für die Berieselung von privaten Gärten und öffentlichen Anlagen vorwiegend Trinkwasser verbraucht. Wenn man dieses in Zukunft vermehrt durch Wässerwasser ersetzen würde, könnte damit viel knappes und wertvolles Trinkwasser eingespart werden.

Visp hat zwei eigene Wässerwasseranschlüsse: die «Visperi» für das Gebiet Eyholz, Visp Süd und das Hubelgebiet und einen Anschluss in Visp West für das stark boomende Wohngebiet Visp West und den nördlichen Teil des Kleegärtenquartiers.

Ein Teil des Wässerwassers für den Sportplatz, das Schwimmbad und den Camping Mühleley kann aus den bestehenden Grundwasserpumpen bezogen werden.

Das Wasser der Suonen «Gorperi», welche eine Gemeinschaftsfassung im Üsseru Senntum der Gemeinden Ausserberg / Eggerberg ist, und der «Laldneri» werden vom Baltschiederbach gespiesen. Dieses Wasser nutzen die Gemeinden Eggerberg, Baltschieder, Ausserberg, Visp und Lalden sowie die GGM Visp-Baltschieder-Raron.

Baltschieder bezieht sein Wasser über die Fassung der Gemeinde Ausserberg via der Suone «Undra», welche in die Suone «Wyngartneri» von Baltschieder einmündet. Diese verläuft dann über eine Länge von rund 2.7 km in den Hofkanal, welcher den Südhang sowie die Tierhalter oberhalb des Dorfes versorgt. Der Überschuss wird vertraglich in das Netz der GGM Visp-Baltschieder-Raron geleitet und für die Berieselung der landwirtschaftlichen Wiesen im Talgrund genutzt.

Handlungsbedarf gibt es auch bei der Kontrolle und dem Unterhalt der Wasserleitungen und Fassungen, da es immer schwieriger wird, Leute zu finden, welche diese Arbeit im Frondienst oder gegen eine kleine Entschädigung übernehmen.

Wasser ist vor allem für die 22 Nebenerwerbslandwirte in Eggerberg von grosser Wichtigkeit. In Eggerberg gibt es 14 km Suonen, welche regelmässig unterhalten werden müssen. Bund und Kanton beteiligen sich an den Kosten, die Restkosten werden von den beteiligten Gemeinden getragen.

Die Gemeinde Eggerberg hat auf den 1. Januar 2023 - in Absprache mit den beteiligten Gemeinden Ausserberg, Baltschieder, Visp und Lalden - die Anstellung eines Verantwortlichen für das Wasser vorgekommen. Der gemeinsame Wasserwart wird nach Stundenaufwand entschädigt und durch alle wasserbeziehenden Gemeinden (Ausserberg, Eggerberg, Baltschieder, Visp, Lalden) finanziert. Sein Aufgabenbereich bezieht sich auf die Monate März bis Oktober, wobei er vorwiegend für die zwei Fassungen «ze Steinu» und «Undra» sowie den Unterhalt der Suonen und die Entleerungen der Entsander zuständig ist.

Die gleichen beteiligten Gemeinden haben ein gemeinsames Projekt an der Fassung «Undra» ausarbeiten lassen, welches den Unterhalt reduzieren und die Konstanz des Wasserbetriebs verbessern soll. Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 500'000, wovon 73 % von Bund und Kanton subventioniert werden.

Angesichts des klimatisch bedingt zunehmenden Wasserbedarfs stellt die Sanierung der bestehenden Fassung einen grossen Mehrwert für alle beteiligten Gemeinden dar.

Mit der Gemeindefusion könnte zur Erhöhung der Versorgungssicherheit mit Wasser der Bau von offenen Wasserreservoirs in grösseren Dimensionen geprüft werden. Diese könnten als Löschwasserbecken oder als Reservoirs für die Bewässerung von Gärten und öffentlichen Plätzen und Anlagen dienen.

Zur Erleichterung und konstanteren Sicherstellung des Wasserbetriebs wären in Zukunft Durchfluss- und Pegelsonden mit entsprechenden Alarmsystemkopplungen sinnvoll. Die Erstellung eines digital erfassten Wassernetzes, in welchem alle öffentlichen und privaten Wasserleitungen erfasst sind, würde zusätzlich den Betrieb verbessern.

Obwohl grössere Projekte in der Regel von Bund und Kanton subventioniert werden, wäre eine Restfinanzierung nur im Rahmen der Fusionsgemeinde möglich.

13.3 Entsorgung - Abwasser- und Kehrrentsorgung

Abwasser, Kanalisation, Trennsystem

Alle drei Gemeinden sind dem Gemeindezweckverband ARA Visp angeschlossen und verfügen über einen generellen Entwässerungsplan GEP.

In Baltschieder wurde nach der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2000 das Trennsystem von Oberflächen- und Abwasser vollständig umgesetzt.

Die Gemeinde Eggerberg hat einen Nachhofbedarf, da ein Teil der Kanalisationsleitungen sanierungsbedürftig ist und sich die Realisierung eines umfassenden Trennsystems erst im Anfangsstadium befindet. Auf der Basis des GEP wird ein Etappen- und Investitionsplan für die nächsten 5 bis 10 Jahre erstellt.

In Visp ist das Trennsystem im Gebiet Hubel, in der Terbinerstrasse südlich des Spitals sowie in Visp West realisiert (entspricht rund 40 %). Bei Neubauten ist die Erschliessung im Trennsystem sowie die Anschlüsse an das Trennsystem (wo möglich) obligatorisch. Im Rahmen der neueren Bestimmungen wird das Regenwasser nach Möglichkeit zunehmend versickert. Die Erstellung eines komplett neuen und umfassenden Trennungssystems ist insbesondere im Zentrum sowie im „alten Teil“ aufgrund der enormen Kosten derzeit nicht flächendeckend geplant.

Die Gemeinde Visp ist zurzeit an der Erarbeitung des GEP der zweiten Generation, welches den aktuellen Zustand, die Schwachstellen sowie den Handlungsbedarf im Bereich der Abwasserentsorgung aufzeigen wird. Die Planung bzw. das GEP-Konzept liegt bis Ende 2024 vor.

Auch bei der Abwasserentsorgung kann die Gemeindefusion dank der gemeinsamen Bewirtschaftung Synergien ermöglichen und die Unterhaltskosten senken.

Kehrichtentsorgung

Die drei Gemeinden sind dem Gemeindeverband Oberwallis für die Abfallbewirtschaftung und dem Gebührenverbund Oberwallis für die Kehrichtsackgebühr angeschlossen.

Die drei Gemeinden führen alle Separatsammlungen für Glas, Alu, Papier, Altöl, Alteisen, Grünabfälle, etc., durch. Es gibt heute mehrere dezentrale Sammelstellen, und man geht davon aus, dass dieses Prinzip auch nach der Fusion beibehalten wird.

Bei der Grünabfuhr, der Kartonschnur, u. a., gibt es in den drei Gemeinden unterschiedliche Praktiken. Die Einwohner von Baltschieder und Eggerberg können heute ihre Grünabfälle bei der Grünsammelstelle Domig in der Grosseya abgeben. In Visp werden die Grünabfälle mittels Behälter durch ein Unternehmen abgeholt und entsorgt.

Die Frage, welche Regelungen für die Fusionsgemeinde gelten werden, ist im Rahmen der Fusionsumsetzung zu klären. Ebenso müssen die Standorte der Deponien für Inertstoffe und Grünabfälle sowie eine Zusammenarbeit mit dem Ökohof in Brig geprüft werden.

Zurzeit arbeitet der Gemeindeverband an einem neuen Kehrichtreglement für das ganze Oberwallis. Falls dieses umgesetzt wird, würden die gleichen Regeln für alle Gemeinden gelten, auch für die Fusionsgemeinde. Zudem schreibt der Kanton Wallis vor, dass die Gebühren verbrauchergerecht und zu 100 % kostendeckend sind.

Energieversorgung und Telekommunikation

Die Gemeinden Baltschieder, Eggerberg und Visp sind an der EVWR- Energiedienste AG über die VED Visp Energie Dienste AG als Partner beteiligt. Sie hat ihren Sitz in Visp.

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung diverser Dienstleistungen für die Versorgung mit elektrischer Energie der Region Visp - Westlich Raron. Sie stellt hierfür den Bau, den Betrieb und den Unterhalt sowie die Steuerung von 16 kV-Mittelspannungsnetzen und Niederspannungsnetzen im Oberwallis sicher. Partner ist ebenfalls die EnAlpin AG mit Sitz in Visp, die mit der operativen Geschäftsführung der EVWR beauftragt ist.

Die drei Fusionsgemeinden sind ebenfalls an der VED Visp Energie Dienste AG mit Sitz in Visp beteiligt. Ihr Zweck ist die Versorgung der Gemeinden Visp, Baltschieder, Lalden, Ausserberg, Eggerberg, Bürchen und Niedergesteln mit Energie sowie der Betrieb der hierzu notwendigen Anlagen. Betreffend der Versorgung der VED mit elektrischer Energie besteht eine Vereinbarung mit der EnAlpin.

Die Gemeinde Visp besitzt seit 2008 das Label «Energistadt». Gemeinden, welche das Label Energistadt tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik motiviert. Die Gemeinde Visp hat beim Re-Audit 2021 -> 346.5 Pkt. = 71.3 % erreicht. Sie verfolgt die Vision, beim nächsten Re-Audit 2025 das Gold Label (Erreichung von 75 % der maximal möglichen Punktzahl) anzustreben.

Die Gemeinden Eggerberg und Baltschieder besitzen das Label zurzeit noch nicht.

Für die-fusionierte Grossgemeinde könnte das Label-Energistadt eine grosse Chance bieten, denn es gibt mehrere Projekte, für welche Subventionen abgeholt werden könnten.

In Sachen Fernwärme ist die Gemeinde Visp bereits heute schweizweit ein Vorzeigebispiel. So verfügt die Gemeinde über drei verschiedene Fernwärmenetze:

- ein Hochtemperaturnetz im Zentrum von Visp
- ein Niedertemperaturnetz im Kleegärtenquartier
- ein Anergienetz in Visp West,

mit denen mehrheitlich alle öffentlichen Gebäude (Schulen, Turnhallen, Rathaus, KK La Poste, Spital, usw.) sowie eine Vielzahl von privaten Wohn- und Geschäftshäusern versorgt werden. Das Hoch- und das Niedertemperaturnetz werden mittels Produktionsabwärme der Lonza AG, das Anergienetz mit dem aufgewärmten Kanalwassers des Grossgrundkanales betrieben.

Die Gemeinde Visp arbeitet zurzeit an einem Energiemasterplan, und es wäre im Hinblick auf die Fusion sinnvoll, wenn die Gemeinden Baltschieder und Eggerberg allenfalls bereits jetzt in diesen Planungsprozess integriert würden.

Am Gasnetz in Visp sind zurzeit die Pomona AG und die Bio- und Pharmafirmen Lonza, Arxada und DSM Firmenich angeschlossen.

Telekommunikation

Im Bereich der Telekommunikation werden die Angebote Telefon, Fernsehen und Internet über eine leistungsgebundene Infrastruktur verteilt.

Visp und Baltschieder sind bereits am Oberwalliser Glasfasernetz für Internet, Telefon, Smartphone und TV angeschlossen. In der Gemeinde Eggerberg ist der Anschluss ab 2026 geplant. Es ist dort abzuklären, ob mit den Grabarbeiten nicht gleichzeitig auch noch andere Leitungen angeschlossen resp. saniert werden könnten.

13.4 Werkhof

Die Gemeinde Visp besitzt in den „Seewjinen“ einen zentral gelegenen Werkhof, der über alle zurzeit erforderlichen Fahrzeuge, Maschinen, Geräte und Einrichtungen verfügt, welche für den Betrieb und Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur benötigt werden. Zudem besitzt das Werkhofteam in «Hohbrunnen» zwei ehemalige Militär-Zeughäuser für das Einlagern der Ortsdekoration sowie verschiedener weiterer Materialien.

Zusammen mit der Feuerwehr und dem Zivilschutz wird zurzeit ein Neubau für den Werkhof, die Regionale Feuerwehr und das Werkhof-Team an einem neuen Standort geprüft.

Das Team des Werkhofs ist v.a. für Ordnung und Sauberkeit zuständig und sorgt für ein gepflegtes, aufgeräumtes und sauberes Städtchen. Zu den Aufgaben der 14 Mitarbeitenden gehören neben der Sicherstellung des Unterhalts in den Bereichen Infrastruktur und Umwelt ebenfalls der Unterhalt des Friedhofes sowie des öffentlichen Strassennetzes, der Wander- und Bikewege, der Plätze, Freizeitanlagen und Grünflächen, der Strassenbeleuchtung, der öffentlichen Toiletten, der Parkhäuser und Parkplätze, die Baumpflege, der Winterdienst, das Einsammeln und Entsorgen von Abfällen sowie die von der Bevölkerung sehr geschätzte Blumen- und Ortsdekoration.

Baltschieder verfügt über eine Einstellhalle im Allzweckgebäude sowie eine kleine Werkhalle für den Werkhof. Das Werkhofpersonal mit heute 250 % Stellenprozenten ist zuständig für die Trink- und Abwasserversorgung, die Strassenbeleuchtung, den Winterdienst, den Unterhalt der öffentlichen Gebäude, den Wasserwasserwart für die Suone Wyngartneri und Wüor, den Kehricht, u. a., und verfügt über sämtliche Fahrzeuge und Geräte für die entsprechenden Tätigkeiten.

Obwohl man im Werkhof in Eggerberg personell überlastet ist, erlaubt der finanzielle Spielraum kaum zusätzliches Personal. Zudem ist es schwierig, geeignete Leute in Teilzeitpensum einzustellen.

Die künftigen Standorte des Werkhofes und die Aufgabenteilung können in der Fusionsgemeinde besser koordiniert und optimiert werden.

Ein zentraler Werkhof würde viele Synergien bringen, sei es in personeller Hinsicht (z.B. Rekrutierung von Personal, Professionalisierung und Spezialisierung, Arbeitsteilung, Pikettdienst und Stellvertretungen), aber auch bei der Nutzung von Maschinen und Geräten sowie bei deren Unterhalt und Reparaturen, ferner finanzielle Einsparungen beim Einkauf von Maschinen, Geräten und Material sowie bei Versicherungen, etc.

Jede Maschine und jedes Fahrzeug sollten im Dienst des gesamten Gemeindegebietes und so oft als möglich im Einsatz stehen. Es könnte auch sinnvoll sein, zukünftig vermehrt mit den Forstbetrieben zusammenzuarbeiten.

Manche Kompetenzen bzw. Fachleute sind rar und könnten allen dienen, wie z. B. beim Brunnenmeister, Wasserwasserwart und bei den Wanderwegen. Jedes Team hat seine besonderen Kompetenzen und Ortskenntnisse. Diese gilt es auch in Zukunft optimal zu nutzen.

In der fusionierten Gemeinde werden die Aufgaben im Werkhof nicht abnehmen, weshalb nicht mit einem Abbau der Arbeitsplätze zu rechnen ist.

13.5 Grundbuch

Visp, Baltschieder und Eggerberg sind alle dem Grundbuchamt Brig unterstellt und haben eigene Registerhalter. Die Registerhalter sollen in der Fusionsgemeinde ihre Funktion bis auf weiteres weiterhin ausüben.

Infrastruktur / Versorgung / Entsorgung / Werkhof

Stärken Chancen



- Bewährte regionale Zusammenarbeit in den Bereichen Abwasser- (ARA) und Kehrrichtentsorgung (KVO) sowie Energie.
- Derzeit sichergestellte Versorgung mit Trinkwasser für die Bevölkerung und Wirtschaft.
- Im Gredetschtal und Baltschiedertal sind grosse Wasserreserven für Trink- und Wässerwasser vorhanden.
- Ein gemeinsamer Werkhof verspricht vielfältige Synergien.

Schwächen Risiken



- Hoher Investitionsbedarf bei der Neuerstellung und der Erneuerung von Leitungen für die Wasserversorgung, Kanalisation / Trennsystem und Wasserversorgung.
- Das grosse Wachstum bedingt die Erschliessung neuer Wasserreserven für Trink- und Wässerwasser.

Einfluss der Fusion

Die Fusion bringt bei der Infrastruktur bedeutende Vorteile, sei es dank der vielen Synergien oder der gemeinsamen Planung, Realisierung und Finanzierung von Projekten, welche für die Bewältigung des grossen Wachstums der Bevölkerung und Wirtschaft von grosser Bedeutung sind.

14 Sicherheit

Feuerwehr

Visp ist Standort der Stützpunkt-Feuerwehr der Bezirke Visp, Westlich Raron und Leuk und zugleich auch Feuerwehr der Region, bei welcher die Gemeinden Visp, Baltschieder, Eggerberg und Ausserberg angegliedert sind, wobei Baltschieder und Eggerberg über eigene Löschzüge verfügen. In der interkommunalen Feuerkommission sind alle vier Gemeinden vertreten. Die Ortskenntnisse der bestehenden Züge sind auch in Zukunft wichtig. Die Lonza verfügt über eine Werksfeuerwehr unter vollberuflicher Leitung. Sie unterstützt die lokalen Feuerwehren und ist Chemiewehr für das ganze Kantonsgebiet. Die Stützpunkt-Feuerwehr der Region Visp verfügt über ein Feuerwehrlokal, welches im Besitz der Gemeinde Visp ist. Bei der Gemeinde Visp laufen zurzeit Abklärungen für einen Neubau, in welchem das Feuerwehrlokal und der Werkhof zusammengelegt und dadurch zusätzliche Synergien gewonnen werden können.

Zivilschutz

Der Zivilschutz wird kantonal geregelt. Die Zivilschutzorganisation umfasst ebenfalls die Bezirke Visp, Westlich Raron und Leuk. Die Gemeindefusion hat keine Auswirkungen auf den Zivilschutz. Die Zivilschutzbeamten sind zukünftig nicht mehr Gemeinde- sondern Kantonsangestellte.

Polizeiwesen

Die drei Gemeinden werden vom Stützpunkt Visp der Walliser Kantonspolizei betreut.

Die Regionalpolizei Visp führt Aufgaben für Drittgemeinden aus, so zum Beispiel seit 2019 für die Gemeinde Baltschieder. Es bestehen Vereinbarungen zur operativen Zusammenarbeit mit den Regionalpolizeikörpern von Brig, Naters und Leuk. Seit 2015 sind alle Kommunalpolizeikörper im Oberwallis durch eine Vereinbarung miteinander verbunden.

Bei der Gemeindefusion würden alle gemeindepolizeilichen Aufgaben der Regionalpolizei Visp übertragen. Das gilt neu auch für Eggerberg.

Schiessstand

Die Wehrmänner aller drei Gemeinden erfüllen bereits heute die Schiesspflicht auf der modernen, regionalen Schiesssportanlage im Riedertal westlich von Visp, welche der Gemeinde Visp gehört.

Bevölkerungsschutz, Führungsstab

Im Regionalen Führungsstab der Region Visp sind alle drei Gemeinden sowie Ausserberg und Lalden vertreten.

Hochwasserschutz Baltschieder

Die Bauarbeiten des Hochwasserschutzprojektes Baltschiederbach 2. und 3. Schutzetappe werden gemäss Terminprogramm gegen Ende 2025 / Anfang 2026 abgeschlossen. Gemäss der Plangenehmigung aus dem Jahr 2016 sprach der Grossrat einen Kredit von CHF 17 Mio. Die Arbeiten werden zu 80 % von Bund und Kanton subventioniert. Die Restkosten für die Gemeinde Baltschieder belaufen sich auf rund CHF 3.4 Mio. Davon können rund 50 % aus Eigenmitteln finanziert werden.

Sicherheit

Stärken Chancen



- Die Fusionsgemeinde profitiert in allen Bereichen der Sicherheit von der professionellen Zusammenarbeit mit kommunalen und regionalen Institutionen und Infrastrukturanlagen.

Schwächen Risiken



- Das Feuerwehrlokal ist sanierungsbedürftig. Ein Neubau zusammen mit dem Werkhof wird geprüft.

Einfluss der Fusion

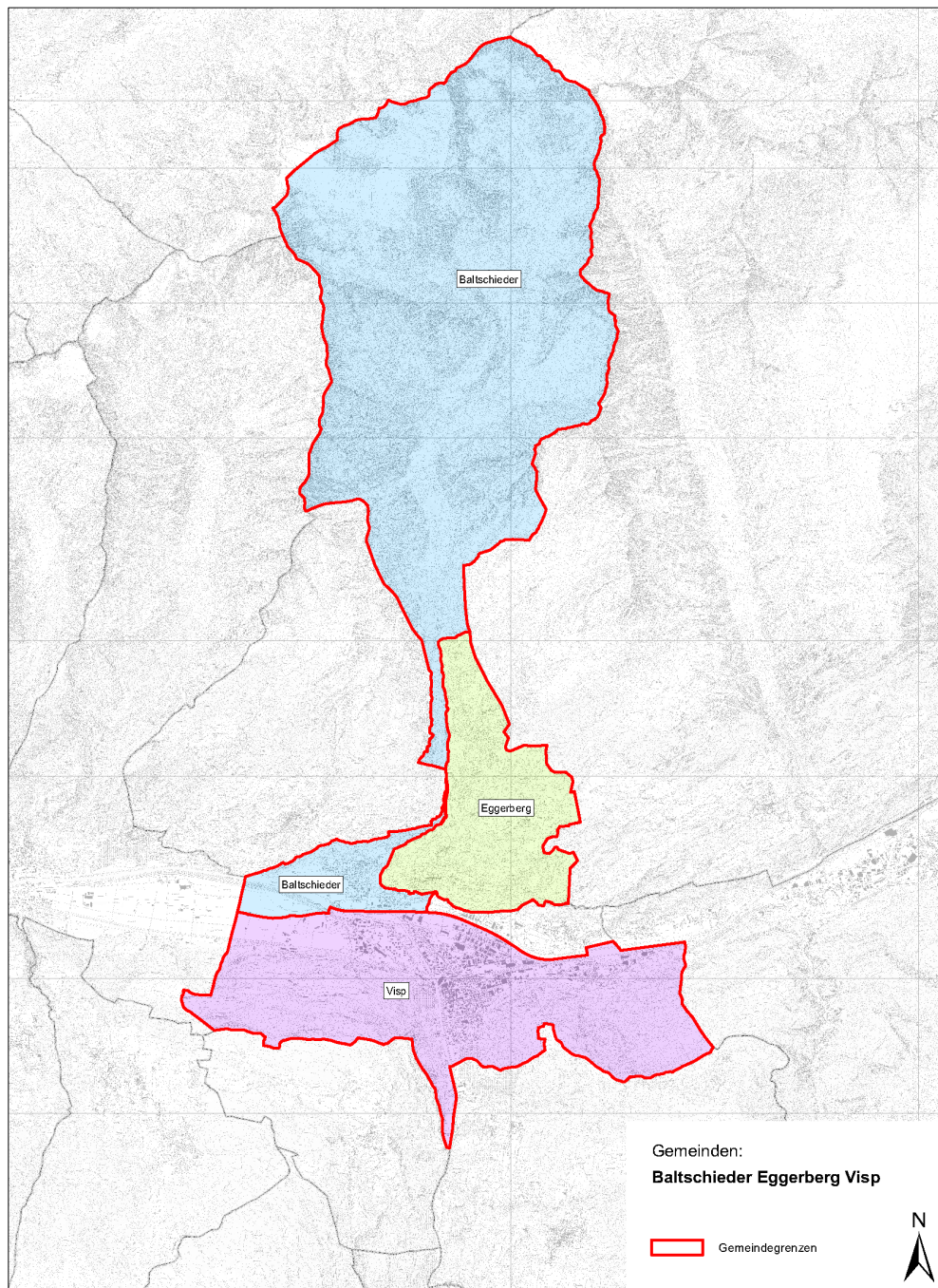
Im Bereich Sicherheit hat die Fusion keinen nennenswerten Einfluss, da die meisten Aufgaben auf interkommunaler Ebene erledigt werden.

15 Raumplanung

15.1 Ausgangslage

Die Talgemeinden Visp und Baltschieder liegen am Ausgang der gleichnamigen Täler (Vispertal und Baltschiederatal). Die Gemeinde Eggerberg befindet sich im nördlichen Hang des Rohnetals oberhalb Visp.

Die gemeinsame Territoriumsgrenze zwischen Visp und Baltschieder verläuft entlang des «Rottens» und zwischen Baltschieder und Eggerberg entlang des «Baltschiederbaches». Während sich die Gemeinden Visp und Baltschieder im Bezirk Visp befinden, liegt die Gemeinde Eggerberg im Bezirk Brig.



Übersichtsplan Gemeindeterritorien Visp, Baltschieder und Eggerberg

In den Gemeinden Visp und Baltschieder befindet sich das Hauptsiedlungsgebiet insbesondere in der Talebene, wobei es sich in Visp und in «Eyholz» in die südlichen Hanglagen ausweitet. In Eggerberg erstreckt sich das Siedlungsgebiet über die nördliche Hanglage, entlang der Strasse bis zum Weiler «Egga».

Zur Gemeinde Visp gehören auch die Terrassen am nördlichen Hang des Rohnetals in Richtung Bürchen mit den Aussensiedlungen „Alba“ und „Albenried“ (Maiensässzonen).

Die Gemeinde Baltschieder umfasst neben dem Talboden auch den hinteren Teil des Baltschiedertals, der sich zum «Wiwannihorn», «Bietschhorn» und «Breithorn» erstreckt. In diesem Gebiet befinden sich die Vor-alpen und Algebiete wie das «Innere und Äussere Senntum», «Ze Steinu», «Eril» und «Teila».

Die Gemeinde Eggerberg umfasst neben der Primärsiedlung in Hanglage oberhalb Visp auch die Siedlungen im «Wyer» und «Finnen», die heute vor allem als Ferienhausgebiete genutzt werden.

15.2 Übergeordnete Raumplanungskonzepte

Raumentwicklungskonzept Kanton Wallis

Im kantonalen Raumentwicklungskonzept (KREK) sind die Fusionsgemeinden folgenden Raumtypen zugeordnet:

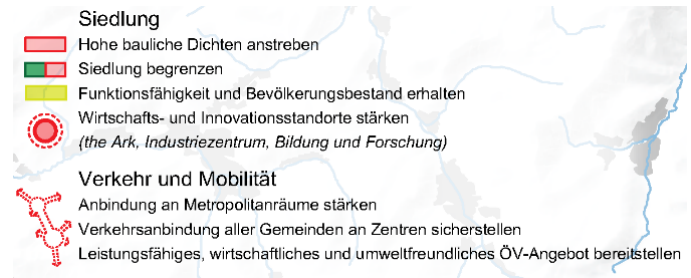
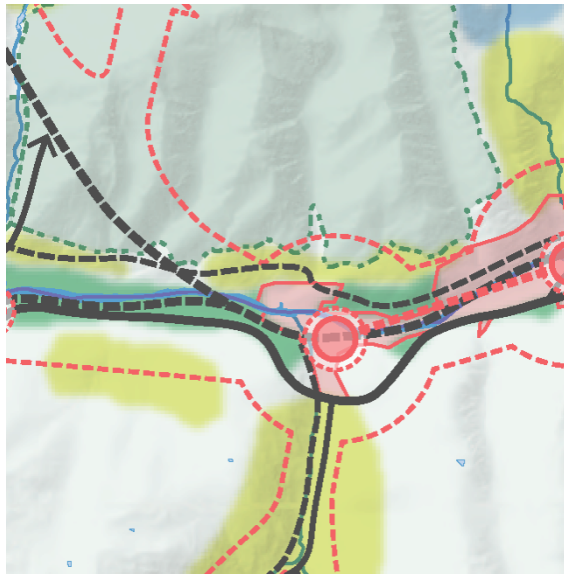
- Visp: urbaner Raum mit Zentren
- Baltschieder: periurbaner Raum
- Eggerberg: periurbaner Raum / Raum der Talflanken und Seitentäler

In den urbanen Räumen konzentriert sich der Grossteil der Arbeitsplätze und der Bevölkerung des Kantons. Visp zeichnet sich durch eine räumliche Konzentration an zentralen und gut erschlossenen Arbeits- und Wohnzonen aus. Baltschieder mit einer räumlichen Konzentration an Wohnzonen für unterschiedliche Nutzergruppen. Die spezifischen Qualitäten von Eggerberg liegen in der Hanglage, die eine weniger dichte Überbauung zulässt.

Im KREK wurden im Bereich Siedlung für den urbanen Raum folgende Strategien formuliert:

- hohe bauliche Dichte anstreben;
- Siedlung begrenzen;
- Wirtschafts- und Innovationsstandorte stärken.

Die Strategie für den Raum der Talflanken will die Funktionsfähigkeit und den Bevölkerungsbestand erhalten.



links - Ausschnitt aus dem KREK; rechts - Legende (Quelle: Kanton Wallis).

Aufgrund der dynamischen Entwicklungen der Fusionsgemeinden ist der KREK nicht mehr aktuell. Die nachgenannten Planungen sollen in das übergeordnete Konzept aufgenommen und mit diesem abgeglichen werden. Dies wird parallel zum Fusionsprozess geschehen und bei Abschluss von ebendiesem bereinigt sein.

Agglomeration Brig – Visp – Naters

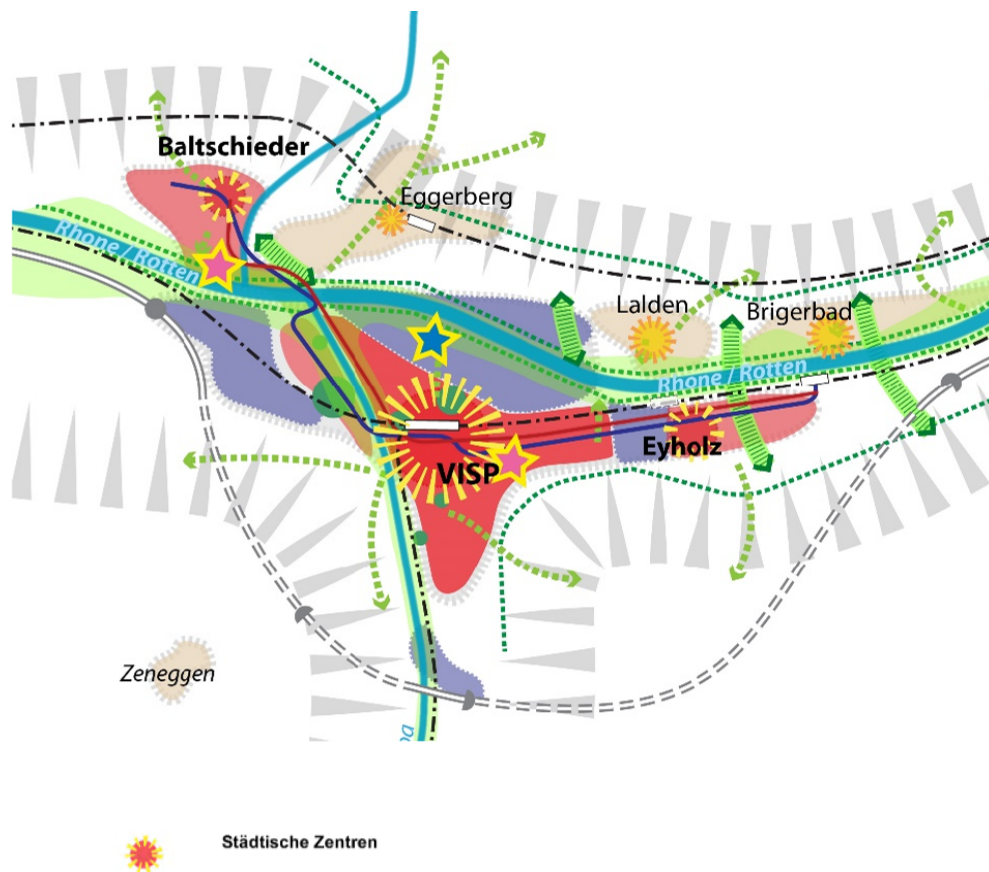
Die Fusionsgemeinden befinden sich alle innerhalb der Agglomeration Brig – Visp – Naters, die bereits das Agglomerationsprogramm der 4. Generation beim Bund eingereicht hat.

In diesem Zusammenhang wurde auch ein **Zukunftsbild** mit einer Gesamtvision entworfen, die in Bezug auf die Siedlungsentwicklung folgende Elemente beinhaltet:

- Zentren:
 - städtisches Zentrum in Visp;
 - Dorfzentren in Eyholz, Baltschieder und Eggerberg.
- Wohnquartiere
 - dichte städtische Quartiere in Visp;
 - locker bebaute Wohnquartiere in Eyholz und Baltschieder;
 - dörfliche Strukturen in Eggerberg.
- Arbeitsplatzgebiete
 - «Sewjinen»
 - «Lonza» – Areal
 - «Pomona»

Zudem wurden folgende **Teilstrategien** festgelegt:

- attraktive öffentliche Räume gestalten und schaffen;
- Landschaft im Talboden und im Siedlungsgebiet aufwerten;
- Siedlungsgebiet sorgfältig gestalten und weiterentwickeln;
- Angebot für den Langsamverkehr stärken;
- Angebot des öffentlichen Verkehrs ausbauen;
- motorisierten Individualverkehr im Siedlungsgebiet verträglich abwickeln und gestalten.



Auszug Visionskarte ikRP, 2020.

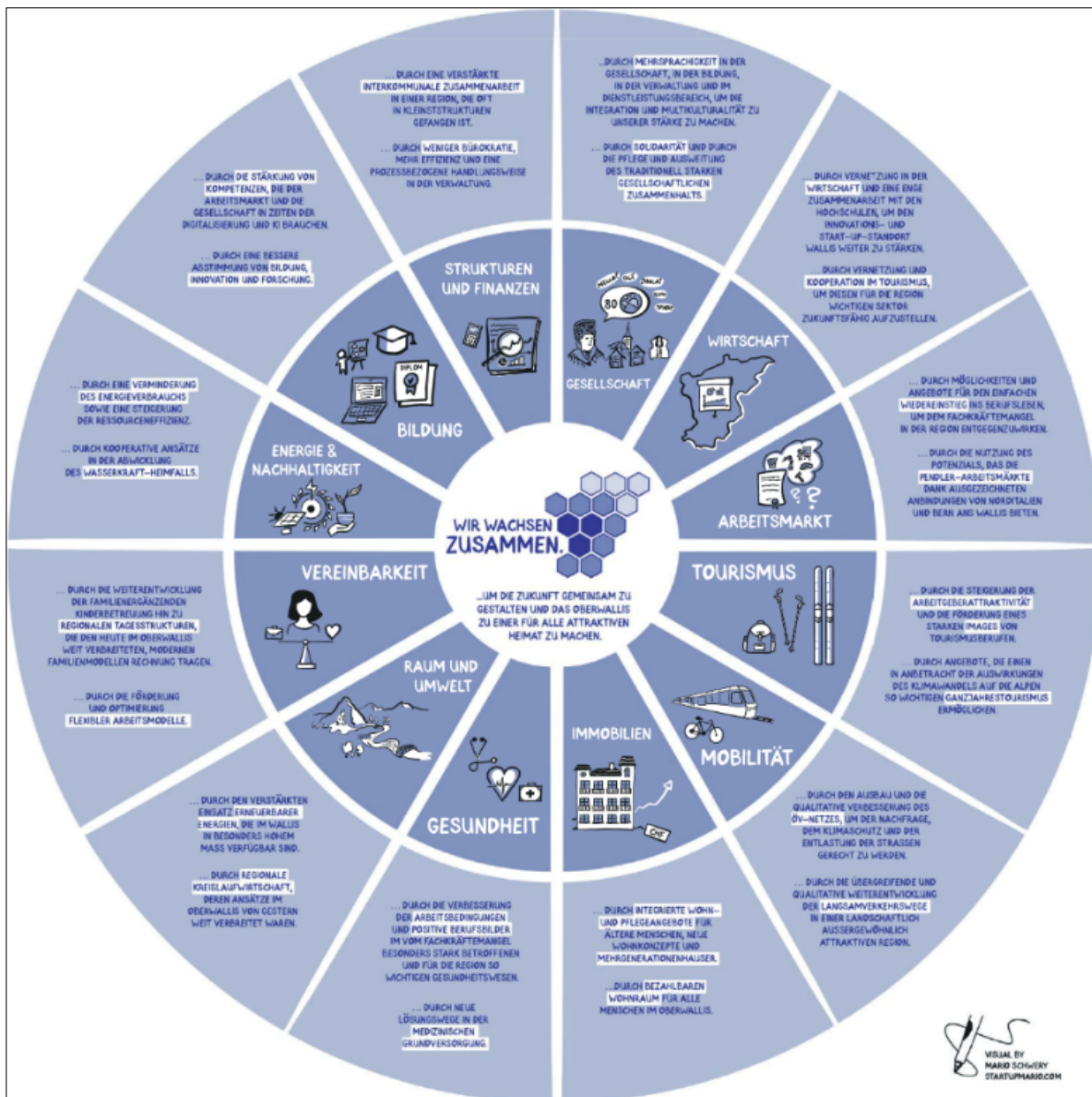
Zukunftsbild Oberwallis

Das Zukunftsbild der Region Oberwallis zeigt die grossen Herausforderungen, die im Oberwallis in den verschiedenen Bereichen anstehen. Die im Zukunftsbild genannten Schwerpunktthemen sind in den Fusionsgemeinden in vielen Bereichen bereits in der Umsetzung oder umgesetzt worden.

Das Zukunftsbild fasst zusammen, was in den Gemeinden bereits vor Jahren initiiert worden ist und heute bereits Teil des aktuellen Alltags geworden ist: Die Förderung von Wirtschaft, Bildung, Arbeitsplätze und generell nachhaltigen Strategien über Quartierpläne und neue Entwicklungsareale wie Obri Grosseya.

Der ständige Ausbau von Infrastrukturen ist ebenfalls im Zukunftsbild festgehalten; sei es in der Kinderbetreuung, der Schule, den Alterswohnformen, im Mobilitätsverhalten, im Ausbau der Frequenz und des Netzes des öV und des Langsamverkehrs (LV) sowie in der Bereitstellung und Förderung nachhaltiger Energien und Projekte.

Das Zukunftsbild wird im Heute bereits aktiv gelebt. Mit der Fusion der drei Gemeinden Visp, Baltschieder und Eggerberg können diese Aufgaben, insbesondere auch im Bereich der Raumplanung besser angegangen werden.



Auszug Zukunftsbild Oberwallis, 2023

15.3 Nutzungsplanung

Ausgangslage

Die drei Gemeinden verfügen über homologierte Nutzungsplanungen mit folgenden Homologationsdaten:

- Visp: Homologation: 18. Juni 2008
- Baltschieder: Homologation: 23. März 1994
- Eggerberg: Homologation: 29. Mai 1996

Zudem wurden verschiedene Teilrevisionen durchgeführt und vom Staatsrat genehmigt:

Visp	
2002 – 30. Januar	Revision des Detailnutzungsplans «Visp West»
2006 – 25. Januar	Teilrevision «Umzonung Talstrasse»
2010 – 21. Juli	Businesspark Eyholz
2011 – 25. Mai	Teilrevision «Curtugrund, Hoobrunnu; QP Visp-West, Ferwärmeperimeter Visp-West»
2011 – 25. Mai	Teilrevision ZNP 1:5'000
2018 – März	Quartierplan "Litterna", "G-Areal", "Stockmatten Süd", "Bäret Nord"
2022 – Dezember	Quartierplan "Bahnhof Nord", "Dreiecksporzelle", "Sägematte», «Bäret Süd»
2023 – in Projektierung	«Science City» Visp West, «Umnutzung Spital» Pflanzetta, Gebiete mit Planungsbedarf in Eyholz
Baltschieder	
1996 – 30. Oktober	ZNP und Ergänzung BZR «Panoramapark»
1999 – 17. Nov.	Teilrevision ZNP und Ergänzung Bau- und Zonenreglement, «Schutzgebiet VAEW Baltschiedertal»
2003 – 4. Juni	Teilrevision ZNP «Dorfplatz»
2005 – 21. Dez.	Teilrevision ZNP «Erweiterung Verkehrszone»
2009 – 22. April	Revision des Bau- und Zonenreglements
2013 – 30. Januar	Teilrevision ZNP «Kumma»
2017 – 18. Januar	Teilrevision ZNP «Erweiterung Dorfzone»
Eggerberg	
1998 – 9. Sept.	Teilrevision ZNP «Deponiezone Birchwald»
1999 – 30. Juni	Teilrevision ZNP und Ergänzung Bau- und Zonenreglement «Schutzgebiet VAEW Baltschiedertal»
2000 – 15. März	Teilrevision ZNP «Haltini», «ZÖBA» und «Zone für Sport und Erholung»
2011 – 18. Mai	Teilrevision ZNP und BZR «Eggerberger Stübli»
2016 – 21. Sept.	Teilrevision ZNP «Brand»

In den drei Gemeinden durchgeführte Teilrevisionen des Zonennutzungsplans

Räumliche Konzepte in den Fusionsgemeinden

Neben den homologierten Zonennutzungsplänen wurden insbesondere in Visp verschiedene Quartierpläne in Kraft gesetzt, darüber hinaus wurden in allen Gemeinden räumliche Konzepte erarbeitet:

Visp	<ul style="list-style-type: none">- Masterplan Visp (2013);- Festlegung Siedlungsgebiet (2020);- Städtebauliche Studien: Hochhausstudie (2014); Konzept öffentlicher Freiraum (2014); Leitbild Bahnhof Nord (2015), Verkehrsstudien (2014, 2017 & 2019), urbane Transformation (2020);- Testplanungen «Science City», Umnutzung Spitalareal und Planungszonen Eyholz (2022);- Mobilitätskonzept (2023)
Baltschieder	<ul style="list-style-type: none">- Masterplan Sittersch Ejia, Baltschieder 2019;- kommunales räumliches Entwicklungskonzept (2021).
Eggerberg	<ul style="list-style-type: none">- Raumkonzept, Festlegung Siedlungsgebiet (2020);- Konzept «Wohnraum Engeruhüs» (2015).

Erarbeitete Räumliche Konzepte nach Gemeinde

Dimensionierung der Bauzone gemäss Kantonaem Richtplan

Im kantonalen Richtplan sind im Koordinationsblatt C.1 «Dimensionierung der Bauzone für die Wohnnutzung» die Vorgaben in Bezug auf die Bauzonengrösse für die Wohnnutzungen in den Gemeinden festgehalten.

Grundlage für die Berechnung des theoretischen Bauzonenbedarfs der künftigen Wohnzone ist

- das Bevölkerungswachstum und
- die Überbauungsdichte: Bodenfläche in m² pro Einwohner und Arbeitsplatz (EA).

Gemäss Koordinationsblatt C.1 wurde für die Region Visp - Raron ein Bevölkerungswachstum für die nächsten 15 Jahre von 108 % angenommen.

Die Medianwerte für die Überbauungsdichten wurden für die einzelnen Gemeinden wie folgt angegeben (2017):

- Visp Urbaner Raum 123 m² / EA
- Baltschieder Periurbaner Raum 263 m² / EA
- Eggerberg Periurbaner Raum 263 m² / EA

Auf der Grundlage des Koordinationsblattes C. 1 haben die drei Gemeinden ihre Bauzone für die Wohnnutzungen überprüft und im Rahmen der Festlegung der Siedlungsgebiete eine Anpassung der Bauzonen (Raumkonzepte) vorgesehen.

Dabei wurde einerseits die inzwischen überbaute Bauzonenfläche aktualisiert und die Bauzonenreserven aufgrund von realen Überbauungsdichten berechnet. Die Berücksichtigung von angepassten Überbauungsdichten drängte sich in Visp und Eggerberg auf (vgl. Anhang 1).

Das Zentrum von Visp im Umkreis des Bahnhofs ist bereits heute vorbildlich dicht überbaut sowie positiv vernetzt und ausgenutzt. In Visp befinden sich die wenigen noch nicht überbauten Flächen einzig in den Aussenbereichen mit eher geringen Wohndichten wie z.B. «Hubel» und «Eyholz». In diesen Bereichen sind

- im Gegensatz zum urbanen Zentrum - keine städtischen Dichten anzustreben. Zudem sind Reserven im Innenbereich der Siedlung weiter zu analysieren, z. B. Spitalareal.

In Eggerberg sind die Überbauungsdichten, die dem «Raum der Talflanken und Seitentäler» entsprechen, angezeigt.

Bauzonengrösse in den Gemeinden gemäss Raumkonzepten

Auf der Basis der obgenannten Ausgangsdaten wurden in den einzelnen Gemeinden im Hinblick auf eine korrekte Bauzonengrösse Raumkonzepte erarbeitet und mit der zuständigen kantonalen Dienststelle abgestimmt. Die Resultate werden nachfolgend zusammengefasst dargestellt. Dabei kann erwähnt werden, dass bei den Berechnungen des Bauzonenbedarfs für die nächsten 15 Jahre ein Bevölkerungswachstum von 8 % angenommen wurde, währenddem das Bevölkerungswachstum in den letzten 15 Jahren bei 19 % lag.

Visp:

- Hat eine Bauzone, die an den Bedarf der nächsten 15 Jahre angepasst ist. Es besteht kein Bauzonenüberschuss; Rückzonungen und Blockierungen der Bauzone sind keine erforderlich.
- In verschiedenen Gebieten wurde jedoch ein Planungsbedarf innerhalb der Bauzone festgestellt.
- Längerfristig besteht ein Bedarf, die Bauzone (Industrie / Gewerbe) im Bereich der ARA «Obri Grosseija» zu erweitern (High-End Produkte in der Biotechnologie als neuer Fokuspunkt Industrie / Gewerbe).

Baltschieder:

- Hat eine Bauzone, die an den Bedarf der nächsten 15 Jahre angepasst ist. Es besteht kein Bauzonenüberschuss. Rückzonungen und Blockierungen der Bauzone sind keine erforderlich.
- Ein Planungsbedarf besteht im Gebiet «Sittersch Eija» (Entwicklungsschwerpunkt).
- Längerfristig besteht ein Bedarf, die Bauzone (Wohnen) im Westen zu erweitern.

Eggerberg:

- Verfügt über eine vergleichsweise gross dimensionierte Bauzone, die eine Anpassung, insbesondere in den Aussensiedlungen erfordert.
- Es sind Rückzonungen von Flächen vorgesehen, die aufgrund der Topographie für die Überbauung und Erschliessung nicht geeignet sind;
- In Gebieten in grösserer Distanz zum Dorfzentrum sind Zuweisungen in die 2. Erschliessungsetappe geplant (Engeruhüs, Eggen);
- In den grossflächigen Ferienhauszonen sollen keine Erstwohnungen realisiert werden. Es ist daher vorgesehen, diese Gebiete einer «Zone mit unbestimmter Nutzung» (ZUN) zuzuweisen (Stadol, Roorli, Goorbji, Wier, Finnen).

Die vorgesehenen künftigen Bauzonen können wie folgt dargestellt werden:

	Visp	Balt- schie- der	Eggerberg	Gesamt	Anteil
	[ha]				
Bauzone für die Wohnnutzung:	114.0	35.2	18.8	168.0	47 %
- <i>Zentrums- / Dorfzonen</i>	12.5	2.4	3.1	18.0	
- <i>Dorferhaltungzone</i>	-	-	1.6	1.6	
- <i>Wohnzonen</i>	89.0	29.6	12.3	130.9	
- <i>Ferienhauszonen</i>	-	-	1.8	1.8	
- <i>Mischzonen mit Wohnen</i>	12.5	3.2	-	15.7	
Arbeitszonen:	114.0	6.7	0.0	120.7	34 %
- <i>Gewerbe</i>	60.6	6.7	-	67.3	
- <i>Industrie</i>	53.3	-	-	53.3	
Öffentliche Zonen:	43.6	3.4	1.5	48.5	14 %
- <i>öffentliche Bauten und Anlagen</i>	38.4	2.0	0.7	41.1	
- <i>Sport und Erholung</i>	5.2	1.4	0.8	7.4	
Reservegebiete:	11.9	3.7	2.8	18.4	5 %
- <i>2. ET (Eggerberg Dorf)</i>	-	-	2.8	2.8	
- <i>ZSN – Wohnen (Baltschieder West)</i>	-	3.7	-	3.7	
- <i>ZSN – Gewerbe (Obri Grosseija)</i>	11.9	-	-	11.9	
- <i>ZUN (Finnu, Wier)</i>	-	-	(6.9)	(6.9)	

Künftige Bauzone unter Berücksichtigung der Raumkonzepte der drei Gemeinden

Abkürzungen:

- 2. ET = 2. Erschliessungsetappe (aktuell Bauzone)
- ZSN = Zonen mit späterer Nutzungszulassung (aktuell Landwirtschaftszone)
- ZUN = Zone mit unbestimmter Nutzung (aktuell Ferienhauszone)

Für die Zuweisung der «Zonen mit späterer Nutzungszulassung» (ZSN) in die Bauzone müssen gemäss dem Koordinationsblatt C.1 insbesondere folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Bedarfsnachweis auf regionaler Ebene (interkommunale Abstimmung)
- Nachweis, dass Siedlungsverdichtungspotenziale aktiviert sind
- bei Fruchtfolgefächern (FFF): Nachweis, dass keine andere Lösung möglich ist und die Fläche kompensiert werden kann.

Situation der Bauzone im Hinblick auf eine Fusion

Die Situation in Bezug auf die Dimensionierung der Bauzone in den drei Gemeinden kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Gemeinden haben nach der Umsetzung ihrer Raumkonzepte angepasste Bauzonen für den Bedarf der nächsten 15 Jahre. Sollte die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung andauern oder sich noch intensivieren, werden die Bauzonen (Wohn- und Arbeitszone) jedoch früher ausgeschöpft sein. Aus diesem Grund bedarf es einer laufenden Beobachtung der dynamischen Entwicklung, welche allenfalls Anpassungen in den Bauzonen erfordern wird.
- Der Fokus liegt in allen Gemeinden in der qualitativen Entwicklung der Bauzonen.
- Mit einer Fusion fällt für Eggerberg die Beschränkung der Zweitwohnungen aufgrund der 20 % - Klausel weg. Die erwünschte Entwicklung kann neu festgelegt werden.
- In Zukunft besteht ein Einzonungsbedarf für Wohnen in Baltschieder und in Eggerberg sowie für Industrie / Gewerbe in Visp, in den dafür bezeichneten Gebieten. Zudem besteht die Möglichkeit, durch die Umzonung des Spitalareals von einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in eine Wohnzone zusätzlichen Wohnraum zu schaffen.

15.4 Bau- und Zonenreglement

Ausgangslage

Die drei Gemeinden verfügen über homologierte Bau- und Zonenreglemente:

- Visp: Homologation: 18. Juni 2008
- Baltschieder: Homologation: 22. April 2009
- Eggerberg: Homologation: 29. Mai 1996

Revision Bau- und Zonenreglemente

Aufgrund der neuen kantonalen gesetzlichen Grundlagen, dem Baugesetz (BauG) und der Bauverordnung (BauV), müssen die Bau- und Zonenreglemente in jedem Fall auf die Übereinstimmung mit den neuen Begriffen bis 2026 angepasst werden.

Im Rahmen dieser Anpassung können die Bau- und Zonenreglemente harmonisiert und nach Möglichkeit auch die Zonenbestimmungen der einzelnen Zonen vereinheitlicht werden.

15.5 Raumplanerische Herausforderungen

Allgemeines

Die Siedlungen bzw. die Bauzonen der drei Gemeinden grenzen direkt aneinander. Die Gemeinden bilden damit einen funktionalen Raum, in dem die verschiedenen Sachbereiche der Raumplanung in Bezug auf Landschaft, Siedlung, Verkehr, Versorgung und öffentliche Bauten und Anlagen in einem direkten Zusammenhang stehen und nach einer einheitlichen Betrachtungsweise verlangen.

Die wichtigsten Herausforderungen werden nachfolgend dargestellt.

Arbeiten

Die Arbeitsplätze konzentrieren sich insbesondere in Visp. Internationale Industriebetriebe und bedeutende KMU-Unternehmen bilden einen «Wirtschaftsmotor» für das ganze Oberwallis. Es gilt, die raumplanerischen Voraussetzungen zu schaffen, dass diese Betriebe auch in Zukunft gute Standortvoraussetzungen haben und sich weiterentwickeln können.

Die zukunftssträchtige Biotech / Pharma-Industrie konnte sich in Visp ansiedeln und entwickeln, weil günstige Standortvoraussetzungen bestanden und die notwendigen Flächen in den Industriezonen vorhanden waren. In dieser Arbeitszone bestehen nur noch beschränkte Baulandreserven. Für die Zukunft müssen deshalb bereits heute neue Lösungsansätze überlegt werden.

Eine angedachte Lösung besteht darin, in Visp-West im südlichen Bereich der ARA eine neue «Science City» mit einem attraktiven Campus zu realisieren. Die raumplanerischen Voraussetzungen dafür müssen bereits heute vorgesehen und im kantonalen Kontext koordiniert werden. Die entsprechenden Testplanungen liegen vor und sind mit der Dienststelle für Raumentwicklung vorbesprochen worden. Ziel der Entwicklung ist eine proaktive, nachhaltige Entwicklung als künftiger nationaler Hotspot für den Bereich «Life Sciences».

Die Arbeitszonen in Visp müssen auch mit den Gewerbebezonen in Baltschieder abgestimmt werden. Es gilt, die geeignetsten Flächen im Talgrund für Industrie und Gewerbe verfügbar zu machen.

Wohnen

Die Wohnbevölkerung in den drei Gemeinden hat in den letzten 15 Jahren um rund 19% zugenommen. Diese Zunahme ist bedeutend grösser als das im kantonalen Richtplan angenommene Bevölkerungswachstum von 8 % für die nächsten 15 Jahre.

Aus raumplanerischer Sicht ist es wichtig, dass sich zweckmässiger Wohnraum in direkter Nähe zu den Arbeitsplatzgebieten befindet. Dabei ist in der Talebene zum Schutz des landwirtschaftlichen Bodens eine gut erschlossene, höhere Überbauungsdichte anzustreben. Dies wird mit den erarbeiteten Quartierplänen in Visp bereits umgesetzt. Es müssen aber weitere Planungsmassnahmen angedacht werden, wie die zukünftige Umnutzung des Spitals zu einem interessanten Nutzungsmix mit Wohnen und Dienstleistungen oder die Bestrebungen mit einer Planungszone in Eyholz, welche zweckmässige Nutzungen unter Berücksichtigung von öffentlichen Räumen in der Talebene umsetzt.

Während in Visp aufgrund der geografischen Eigenheiten eine Erweiterung von Wohnzonen nur schwierig umzusetzen ist, bestehen Möglichkeiten für notwendige Erweiterungen in Baltschieder und Eggerberg. In Baltschieder sind zum Schutz des Kulturlandes Wohnzonen mit einer mittleren Dichte vorzusehen; in Eggerberg können aufgrund von Hanglagen, die für die Landwirtschaft wenig bedeutende Flächen umfassen, Wohnzonen mit weniger hohen Dichten vorgesehen werden.

Einkaufen / Dienstleistungen / öffentliche Bauten und Anlagen

Visp ist ein städtisches Zentrum, das heute vielfältige öffentliche und private Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten anbietet, von denen die direkt angrenzenden Gemeinden wie die ganze Region stark profitieren kann. Aufgrund des anhaltenden Bevölkerungswachstums muss dieses Angebot laufend erweitert und auf die neuen Bedürfnisse abgestimmt werden, was eine grosse Herausforderung darstellt. In Bezug auf die öffentlichen Bauten und Anlagen werden im Zentrum Visp neue Schulliegenschaften und Erweiterungen von bestehenden Anlagen geplant. Im Weiteren wird aktuell in der Sägematte ein Kleinkindcampus (KITA) für rund 15 Gruppen projektiert. Auch die Angebote in den Bereichen Altersheim und Alterswohnen werden stetig erweitert. Zudem sind im Bereich Kultur mit den Zentren «Allgemeine Musikschule

Oberwallis», «KK La Poste» und «Lonza Arena» zusammen mit den lokalen Kultur- und Sportvereinen eine Vielzahl an Angeboten vorhanden.

In diesem Zusammenhang sind auch in Baltschieder, Eggerberg und Eyholz öffentliche Dienstleistungen anzubieten, die für die Dorfzentren wichtig sind und die Dorfgemeinschaften in diesen Orten stärken.

Mobilität

Die Verkehrsbeziehungen innerhalb des städtischen Zentrums und zu den direkt angrenzenden Ortschaften müssen zweckmässig ausgestaltet sein. Dabei gilt es, insbesondere die verschiedenen Verkehrsträger: der motorisierte Individualverkehr (MIV), der öffentliche Verkehr (öV) und der Langsamverkehr (Velo- und Fusswege) optimal aufeinander abzustimmen.

Eine Kerngruppe mit Vertretern aus Kanton, Gemeinden, Partner aus dem öffentlichen Verkehr und den ortsansässigen internationalen, nationalen und lokalen Unternehmen erarbeitet zurzeit eine Mobilitätsplanung mit folgender Zielsetzung: Zusammen mit den Anbietern des öffentlichen Verkehrs sollen Lösungen erarbeitet werden, die den künftigen Ansprüchen und Bedürfnissen entsprechen und die Wohn- und Lebensqualität in Visp und den Nachbargemeinden stärken. Das Mobilitätskonzept soll bis Ende 2023 vorliegen und zum Zeitpunkt der Fusion in Bezug auf die kurz- und mittelfristigen Massnahmen bereits umgesetzt sein.

Aufgrund der starken Zunahme der Arbeitsplätze und der Bevölkerung in der Region, ist diesem Aspekt eine grosse Aufmerksamkeit zu schenken. Verschiedene Projekte sind im Bau und in Planung. Sie sind auch Bestandteil des Agglomerationsprogrammes der Agglomeration Brig-Visp-Naters.

Ver- und Entsorgung

Die Gemeinden Visp, Baltschieder und Eggerberg verfügen heute bereits über eine gute Infrastruktur im Bereich der Ver- und Entsorgung von Trinkwasser, Abwasser, Strom. Zum Teil sind die Anlagen bereits miteinander verbunden (z.B. Trinkwasser).

Aufgrund der Zunahme der Bevölkerung und der Arbeitsplätze muss diese Infrastruktur laufend auf den neusten Stand gebracht, ausgebaut und abgestimmt werden. Dies gilt insbesondere auch im Bereich der Energie. Ein gemeinsamer «Richtplan Energie» kann dazu ein zweckmässiges Instrument darstellen.

Erholung

Die Siedlungen der drei Gemeinden stellen heute eine zusammenhängende Siedlungsfläche dar. Es ist daher wichtig, dass sich innerhalb dieser Siedlungsfläche auch abgestimmte Erholungs- und Freiflächen befinden. Neben den Erholungsräumen entlang der Vispa und der Rhone ist daher auch vermehrt öffentlichen Räumen und Plätzen die notwendige Beachtung zu schenken. Eine hochwertige Gestaltung der privaten Zwischenräume sowohl im Kern Visp als auch in Eyholz hat eine hohe Priorität. Die Wohn- und Lebensqualität soll dadurch nachhaltig gestärkt werden. Hierbei liegt auch die künftige Gestaltung des bestehenden Naherholungsgebiets Chatzuhüs und die fortlaufende Attraktivitätssteigerung des Sportgürtels Mühleje im Fokus. Eine weitere Erholungszone ist die Kastanienselve in Eyholz. Zusätzliche kleinere Grünräume zwischen dicht gebauten Häusern (sogenannte Pocket Parks) sollen die Qualität des Aufenthalts hervorheben.

Es bestehen in den drei Nachbargemeinden gute Voraussetzungen, um solche öffentlichen Räume zu schaffen. Sie müssen jedoch aufeinander abgestimmt werden.

Zusammenfassung

Die drei Nachbargemeinden Visp, Baltschieder und Eggerberg haben heute einen zusammenhängenden Siedlungsraum, welcher sich in seinen jeweiligen Spezifikationen positiv ergänzt. Aufgrund der starken

Zunahme der Bevölkerung und der Arbeitsstellen in diesem Siedlungsraum bestehen grosse Herausforderungen, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Arbeitsplätze, öffentliche Infrastruktur, Mobilität und Erholung.

Bei einer einheitlichen Betrachtungsweise und Umsetzung können bedeutende Effizienzgewinne realisiert und auf die Bedürfnisse der einzelnen Ortschaften ausgerichtet werden.

15.6 Wichtige raumrelevante Planungen

Allgemeines

Es sind verschiedene Planungen in Bearbeitung, die einen direkten Einfluss auf die Zonennutzungspläne haben und in der Zukunft entsprechende Anpassungen benötigen. Nachfolgend werden die Planungen kurz erläutert.

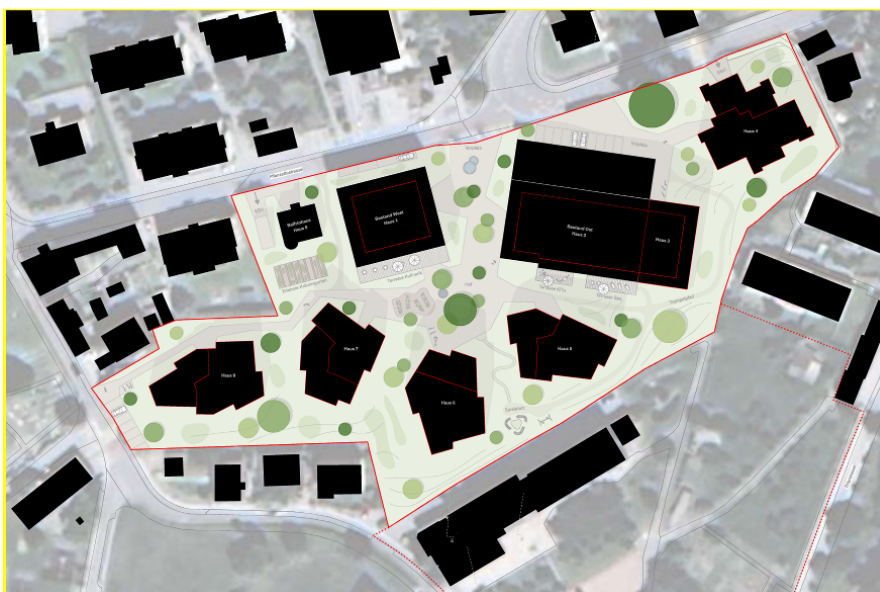
Spitalareal

Mit dem Beschluss, das Spital in Visp aufzuheben und in das Spitalzentrum in Brig zu integrieren, stellt sich die Frage nach der zukünftigen Nutzung der Liegenschaften des Spitals in Visp. Es wurden verschiedene Abklärungen getroffen. Im Vordergrund für die Gemeinde Visp steht heute die Nutzung des Areals als Wohngebiet mit Dienstleistungen. Diese Nutzung ist eine Erweiterung der bereits bestehenden nachbarschaftlichen Strukturen in einer äusserst geeigneten städtebaulichen Lage. Die geforderten Infrastrukturen sind bereits vorhanden und werden durch die neue Nutzung erweitert und ergänzt.

Die künftige Gestaltung des Areals soll über einen Quartierplan detailliert gesichert werden. Die Testplanung weist ein Potenzial für rund 220 neue Wohnungen in der Umnutzung von zwei bestehenden Spitalbauten und 5 neuen Bauten im Park aus.

Dies bedingt die Umzonung des Areals von einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZÖBA) in eine Wohnzone. Die Umsetzung des Projektes erfolgt nach Inbetriebnahme des Spitals in Brig (ca. 2028). Die erforderlichen Prozesse in der Raumplanung sind bereits gestartet worden, so dass bei der Gesamtrevision des Zonennutzungsplanes (2026) die Umzonungen in die neuen Zonenpläne aufgenommen werden können.

Die angedachten Überbaumungsmöglichkeiten ergeben folgendes Bild.



Ausschnitt Potenzialstudie Umnutzung Spital Visp (Quelle: SSA-Architekten).

Entwicklungsgebiet «Obri Grosseija»

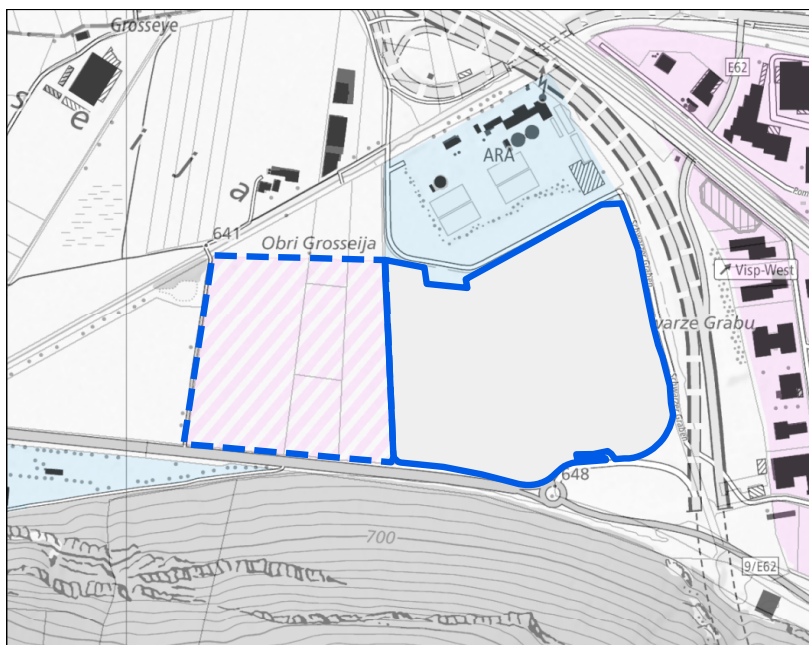
Visp ist bereits heute im Fokus der weltweiten Bio- und Pharmaproduktion. Künftig soll nicht nur die Produktion, sondern auch die Forschung, Entwicklung und Bildung gestärkt werden. Neben den bereits ortsansässigen Unternehmen soll ein Entwicklungspotenzial für neue Firmen und Nutzer geschaffen werden. Um dieses Cluster-Ziel gut geplant und strukturiert umsetzen zu können, bedarf es einer Arealplanung «Obri Grosseya», welche bereits mit Vertretern aus Kanton und Wirtschaft besprochen wurde.

Aufgrund der beschränkten Baulandreserven für die Weiterentwicklung der zukunftsträchtigen Wirtschaftszweige werden zusätzliche Standorte geprüft. Als idealer Standort bietet sich die gut erschlossene Fläche in der Nähe der bereits bestehenden Anlagen und Strukturen, südlich der ARA an. Neben der Möglichkeit der Schaffung einer vorbildlichen Verkehrsinfrastruktur für Langsamverkehr (LV), öV und den motorisierten Individualverkehr (MIV) über die A9 / T9 bietet sich auch in energetischer Hinsicht in nächster Nähe Potenzial für ein energieneutrales System mit Einbezug der angrenzenden Partner ARA, Vispertunnel-, bestehender Unternehmen, etc.

An diesem Standort sind Fruchtfolgefleichen betroffen, welche im übergeordneten Kontext analysiert und strukturiert werden müssen. Auch ist das Flächenmanagement der neuen Industriezone überregional abzugleichen und zu koordinieren.

Das weitere Vorgehen ist im Sinn des kantonale und kommunale übergeordneten Interesses zu klären. Die bisherigen, verstreuten Insellösungen sind künftig nicht mehr nachhaltig und nicht mehr zielführend in Anbetracht des Bedarfs an Orten der kurzen Wege, d. h. der Konzentration von gleichartigen, sich ergänzenden Wirtschaftszweigen. Der übergeordnete Entscheid zum weiteren Vorgehen, inkl. Umzonungen und Quartierplanungen, soll bis Ende 2023 fallen. Bis dahin müssen konkrete Lösungsansätze gefunden und definiert sein. Die Entscheide zum weiteren Vorgehen sind Bestandteil der zukünftig fusionierten Gemeinde.

Nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die betroffene Fläche.



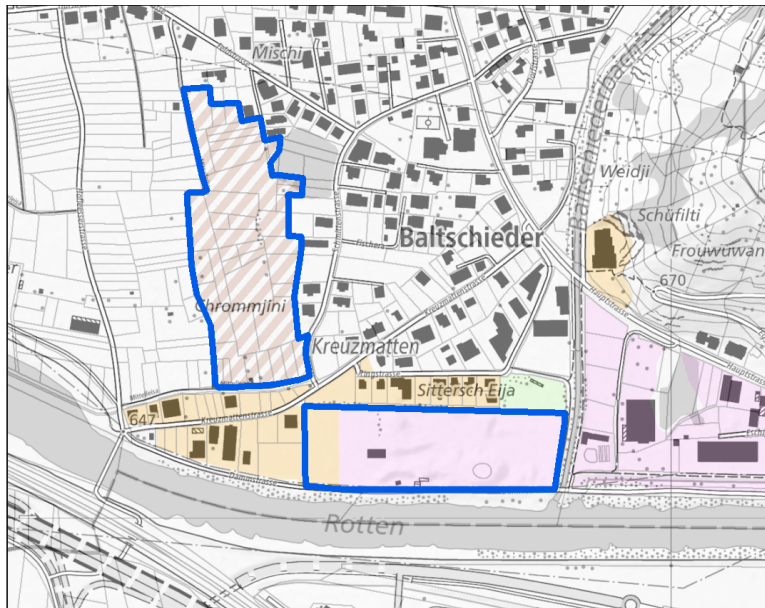
Ausschnitt Entwicklungsgebiet «Obri Grosseija».

«Sittersch Eija» und «Baltschieder West»

In Baltschieder sind die Bauzonenreserven in der Wohnzone bald ausgeschöpft. Für die zukünftige Entwicklung bestehen zwei Möglichkeiten: die Ausdehnung der Wohnzone in die heutige Gewerbezone «Sittersch Eija» Richtung Rhone und die Erweiterung der bestehenden Wohnzone in Richtung Westen.

Bei der Variante «Sittersch Eija» gilt es insbesondere die Funktion der Rhone als Erholungsraum zu beachten. Bei der Variante «Baltschieder West» muss die Kompensation der beanspruchten Fruchtfolgeflächen sichergestellt werden.

Nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die betroffenen Flächen.



Ausschnitt Perimeter «Sittersch Eija» und «Baltschieder West».

15.7 Chancen und Risiken

Die Ausgangslage im Bereich der Raumplanung sowie die Chancen und Risiken bei einer Fusion der drei Gemeinden kann wie folgt beurteilt werden:

Raumplanung

Stärken Chancen



- Starkes Zentrum (Einkauf, Dienstleistungen, Kultur, Sport).
- Zweckmässige Arbeitszonen, die zum Teil gut erschlossen sind.
- Vielfältige, attraktive Wohngebiete für unterschiedliche Bedürfnisse, Lebenssituationen und Familienstrukturen.
- Interessante und engmaschige Naherholungsgebiete.
- Sichere infrastrukturelle und energetische Ausgangslage.
- Diversifizieren Verkehrsinfrastruktur mit hohem Ausbaupotential des öV / Langsamverkehrs (LV).
- Gute Möglichkeiten der räumlichen Entwicklung in Wohn- und Arbeitsplatzbereichen.
- Gesamthafte Betrachtung und Umsetzung der Raumplanungsaufgaben.
- Attraktivierung der Verkehrsnetze im Bereich LV und öV geplant.
- Entlastung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) und des Durchgangs- und Schwerverkehrs durch Eröffnung A9 und vollständiger Umfahrung Visp.
- Projektierung von neuen, übergeordneten Energiekreisläufen.

Schwächen Risiken



- Lücken im Verkehrsnetz (Langsamverkehr, Parkierung, Mobilitätskonzept).
- Nachholbedarf in einzelnen Bereichen der öffentlichen Bauten und Anlagen.
- Infrastrukturen nicht vollständig interkommunal abgestimmt.
- Bauzonen nicht interkommunal abgestimmt.
- Verfahren und Termine.
- Unvorhersehbare wirtschaftliche Entwicklungen erfordern etappierbare Lösungen.
- Künftige Bedürfnisse der Infrastruktur – z.B. Strom und Wasser erfordern neue Lösungen.
- Die verschiedenen Bedürfnisse erfordern eine Priorisierung auf Projekte mit Zukunftspotenzial

Einfluss der Fusion

Die drei Gemeinden bilden einen zusammenhängenden Siedlungsraum, der dem Bedarf an Bauzonen für die nächsten 15 Jahre entspricht und durch eine Erweiterung von Wohnzonen in Baltschieder und Eggerberg sowie die Umnutzung bestehender Flächen (wie Spital) interessante Wohnraumperspektiven haben. Die Fusion erleichtert die gesamtheitliche Betrachtungsweise und Umsetzung von Massnahmen.

15.8 Schlussbemerkungen aus der Sicht der Raumplanung

Die Auswirkungen einer Fusion der drei Gemeinden Visp, Baltschieder und Eggerberg kann aus der Sicht der Raumplanung wie folgt zusammengefasst werden.

- Die drei Gemeinden sind durch einen zusammenhängenden Siedlungsraum miteinander verbunden. Es bestehen dadurch starke funktionale Verbindungen zwischen den drei Gemeinden, welche sich in ihren jeweiligen Qualitäten optimal ergänzen.
- Dieser Siedlungsraum umfasst eine Bauzonengrösse, die gemäss den Vorgaben des kantonalen Richtplanes in Visp und Baltschieder dem Bedarf der nächsten 15 Jahre entspricht. In Eggerberg sind Anpassungen der Bauzone insbesondere aufgrund der topographischen Verhältnisse und des Zweitwohnungsgesetzes vorgesehen.
- Bei einer anhaltenden Entwicklung wie in den letzten Jahren wird die Kapazität der Bauzonen bald ausgeschöpft sein. Möglichkeiten für zukünftige Erweiterungen der Wohnzone bestehen primär in Baltschieder und Eggerberg und für die Arbeitszone in Visp. Zudem kann mit einer Umzonung des heutigen Spitalareals interessanter Wohnraum geschaffen werden. Die dynamischen Entwicklungen sind laufend zu analysieren und in die übergeordneten Planungen aufzunehmen.
- Aufgrund des starken Wachstums der Bevölkerung und der Arbeitsplätze gibt es raumplanerische Herausforderungen in diesem Siedlungsraum, welche gelöst werden können. Dies gilt insbesondere in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, öffentlichen Bauten und Anlagen, Mobilität und Erholung. Die Bereiche sind sowohl lokal als auch übergeordnet kantonal / Agglomeration zu koordinieren.
- Eine Fusion erleichtert die gesamtheitliche Betrachtungsweise und die Umsetzung der Massnahmen im Hinblick auf die raumplanerischen Herausforderungen. Die speziellen Bedürfnisse der einzelnen Dorfschaften können dabei zweckmässig berücksichtigt werden.

16 Finanzen, Steuern, Gebühren

Im folgenden Kapitel werden die Jahresrechnungen, Budgets und Finanzpläne der drei Gemeinden Baltschieder, Eggerberg und Visp für die Jahre 2022 bis 2027 zuerst einzeln dargestellt und kurz kommentiert. Anschliessend erfolgt das gleiche Prozedere für die Zahlen der fusionierten Gemeinde.

Im Vordergrund der Analyse steht die Frage, welches die Auswirkungen der Fusion auf die Finanzlage der Fusionsgemeinde sind. Es gilt dabei zu erörtern, wie sich die Selbstfinanzierungsmarge, die Investitionen und die Pro-Kopf-Verschuldung nach der Fusion verändern.

Die Daten basieren auf den uns von den Gemeinden zur Verfügung gestellten Jahresrechnungen und Finanzplänen.

16.1 Finanzplanung

Per 31.12.2022 präsentieren sich die Bilanzen der drei Gemeinden wie folgt:

(Zahlen in CHF)

Bilanz per 31.12.22	Baltschieder	1318		Eggerberg	329		Visp	8183		Total	9830	
		pro Einwohner	in %		pro Einwohner	in %		pro Einwohner	in %		pro Einwohner	in %
Aktiven	10'705'578	8'123		4'056'302	12'329		82'801'701	10'119		97'563'581	9'925	
Finanzvermögen	4'785'955	3'631	45	1'889'801	5'744	47	42'128'687	5'148	51	48'804'443	4'965	50
Verwaltungsvermögen	5'919'623	4'491	55	2'166'501	6'585	53	40'673'014	4'970	49	48'759'138	4'960	50
								-				
Passiven	10'705'578	8'123		4'056'302	12'329		82'801'701	10'119		97'563'581	9'925	
Fremdkapital	5'967'718	4'528	56	2'826'360	8'591	70	40'594'383	4'961	49	49'388'461	5'024	51
Rückstellungen	-	-	-	110'007	334	3	-	-	-	110'007	11	0
Spezialfinanzierungen	630'622	478	6	105'127	320	3	438'454	54	1	1'174'203	119	1
Eigenkapital	4'107'238	3'116	38	1'014'808	3'085	25	41'768'864	5'104	50	46'890'910	4'770	48
Nettoschulden	1'812'385			1'041'686			-1'095'850					
Nettoschulden pro Kopf	1'375			3'166			-134					

Bilanzahlen der drei Gemeinden per 31.12.22.

Die Bewertung der Nettoschulden beruht auf dem Harmonisierten Rechnungsmodell 2.

Der Vergleich der Bilanzen der drei Gemeinden zeigt die frappanten Grössenunterschiede auf. Visp hat einen Anteil an den kumulierten Aktiven von 85 %, Baltschieder von 11 % und Eggerberg von 4 %.

Noch grösser sind die Unterschiede bei den Anteilen am Eigenkapital, nämlich 89 % für Visp, 9 % für Baltschieder und 2 % für Eggerberg.

Die Struktur der Bilanzen zeigt keine nennenswerten Abweichungen zwischen den Gemeinden mit Ausnahme des tieferen Fremdkapital-Anteils von Visp.

Pro-Kopf-Verschuldung: Gemäss den neuen Richtwerten nach HRM2 des Kantons per 31.12.2022:

- Baltschieder eine mittlere Pro-Kopf-Verschuldung von CHF 1'375,
- Eggerberg eine hohe Pro-Kopf-Verschuldung von CHF 3'166 und
- Visp ein Pro-Kopf-Vermögen von CHF 134.

Kennzahlen 2022 (in CHF)	Baltschieder	Eggerberg	Visp
Total Ertrag	5'837'201	1'845'199	46'153'534
Total Ertrag pro Einwohner	4'429	5'609	5'640
Total Aufwand	5'730'940	1'808'190	42'801'014
Total Aufwand pro Einwohner	4'348	5'496	5'230
Selbstfinanzierung	1'487'138	293'352	12'625'101
Selbstfinanzierung pro Einwohner	1'128	892	1'543
Nettoinvestitionen	1'259'364	835'824	9'922'323
Nettoinvestitionen pro Einwohner	956	2'540	1'213
Finanzüberschuss/-fehlbetrag	106'261	37'009	2'702'777
Finanzüberschuss/-fehlbetrag pro Einwohner	80.62	112.49	330.29
1) Selbstfinanzierungsgrad	118.09	35.10	127.24
2) Selbstfinanzierungsanteil	25.48	15.90	27.35
Nettoverschuldung	1'812'385	1'046'566	-1'095'850
3) Nettoverschuldung pro Einwohner	1'375	3'181	-134
Steuerkoeffizient	1.20	1.30	1.10
Steuerindex	160.00	130.00	160.00
Bevölkerung per 31.12.2022	1'318	329	8'183

1) Selbstfinanzierungsgrad (I2)	> 100% 80 -100% 50 – 80%	Hochkonjunktur Normalfall Abschwung
2) Selbstfinanzierungsanteil (I8)	> 20% 10% – 20% < 10%	gut mittel schlecht
3) Nettoschulden I in Franken pro Einwohner (I7)	< 0 CHF 0 – 1'000 CHF 1'001 – 2'500 CHF 2'501 – 5'000 CHF > 5'000 CHF	Nettovermögen geringe Verschuldung mittlere Verschuldung hohe Verschuldung sehr hohe Verschuldung

Finanzkennzahlen nach Gemeinde

Finanzplanung

Grundlage der nachstehenden Finanzplanung der einzelnen Gemeinden bilden die Jahresrechnungen 2022, das Budgets 2023 sowie die Finanzplanungen der Jahre 2024 bis 2027.

Die wichtigsten Investitionen von Baltschieder:

- Abschluss Hochwasserschutzmassnahmen Baltschiederbach ab Geschiebesammler bis Kantonsbrücke bis 2025 / 2026.
- Trinkwasseranpassungen infolge Hochwasserschutzprojekt bei der Baltschiederbachquerung Dorf und Kantonsstrasse.
- Instandsetzung Strassen und Erneuerung Infrastrukturleitungen Feldstrasse (verbleibende Gemeindestrasse, welche nicht nach dem Unwetter instandgesetzt werden musste).
- Instandsetzung Trinkwasserreservoir altes Becken.
- Erneuerung und Optimierung Trinkwassernetz im Dorf.
- Stetiger Ausbau der ARA Visp und rechtsufrige Gemeinden (Anteil Gemeinde Baltschieder).
- Projekt Hochwasserschutz oberer Hofkanal in Bauzone.
- Anpassung Heizsystem Schulhaus von Strom auf erneuerbare Energie.
- Sanierung Wärmeerzeugung neue Spielhalle von Grundwasser auf erneuerbare Energie.
- Ausbau Flurstrasse in Erschliessungsstrasse Mittelleisa.
- Bodenkauf und Neubau Erschliessungsstrasse Sittersch Eija mit Anschluss an Schmittenstrasse mit ca. 300 m neuen Infrastrukturleitungen.
- Bodenkauf Erweiterung Sportplatz Sittersch Eija bei neuer Spielhalle ca. 3'000 m².
- Instandsetzung Gemeindestrassen Kumma-, Bach-, Rhoneweg sowie Erbstrasse inklusive Erneuerung Infrastruktur.

Die wichtigsten anstehenden Investitionen von Eggerberg:

- Trinkwasser-Ringleitung Berg
- Periodische Wiederinstandstellung Wasserwasser
- Salzsilo Grabo
- Umrüstung LED-Strassenlampen
- Sanierung Boden Musiksaal
- Sanierung Gemeindewege
- Sanierung Abwassernetz
- Sanierung Trinkwassernetz
- Beteiligung Sanierung ARA Visp
- Diverse Kleinprojekte

Die Planungsgrundlagen für die Vorschau mit erhöhter Verschuldung bilden:

- Der Kauf der Liegenschaft Mühle (Budget 2023) sowie
- die grossen Entwicklungsinvestitionen, welche in den nächsten Jahren auf Visp zukommen, wie die Projekte «Bahnhof Nord», «Sägematte», neue Schulbauten, Erschliessungen, usw.
- Da jedoch die genauen Realisierungstermine dieser Projekte noch nicht definitiv feststehen, wurde als Grundlage für die Finanzplanung 2024-2027 angenommen, dass die pro Kopf-Verschuldung nicht über CHF 2'500 steigt (mittlere Verschuldung).

Die geplante Umsetzung der anstehenden Grossprojekte in den nächsten Jahren sowie die gleichzeitig anfallenden notwendigen Unterhalts- und Erneuerungsinvestitionen in die Basisinfrastruktur werden aber kurz- und mittelfristig die pro Kopf-Verschuldung von Visp auf bis zu CHF 5'000 (hohe Verschuldung) ansteigen lassen. Eine sehr hohe Pro-Kopf-Verschuldung (> CHF 5'000) muss unter allen Umständen vermieden werden.

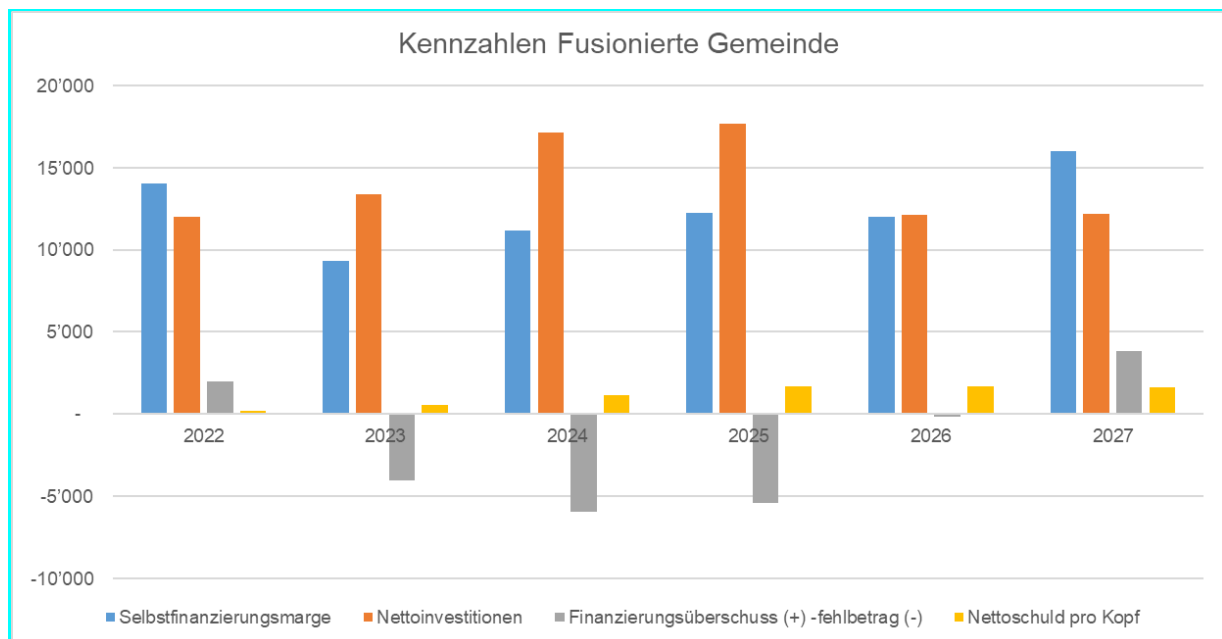
Insgesamt rechnet die Gemeinde Visp in der Periode 2024 bis 2030 mit Netto-Investitionen von rund CHF 120 - 130 Mio. Eine Teilfinanzierung dieser grossen Investitionen mittels Steuererhöhungen wird ausgeschlossen.

Die grössten anstehenden Projekte sind:

- Sägematte mit neuem Parkhaus sowie Campus für Kleinkinderbetreuung.
- Bahnhof Nord mit neuem Bahnhofplatz und Parkhaus sowie Hochbauten von Dritten.
- Bau von neuen Schulanlagen.
- Erschliessungsprojekte Eyholz.
- Strassenprojekte wie Umgestaltung Kantonsstrasse, Kleegärtenstrasse, usw.
- Erholungsraum Ennet der Vispa.
- Aufwertung Schwimmbad Mühleye.
- Diverse grosse Planungsarbeiten (Spitalareal Visp; Entwicklungsgebiet Obri Grosseija).

Ob die pro Kopf-Verschuldung infolge der vielen anstehenden Projekte in den nächsten Jahren bis auf CHF 5'000 ansteigt, hängt auch davon ab, wie hoch die Selbstfinanzierungsmargen, beziehungsweise die potenziellen künftigen Gewinnsteuern der Unternehmen aus der Biotech-, Pharma- und Energiebranche anfallen.

Zudem muss die Gemeinde Visp aufgrund der kantonalen Steuerrevision bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen mit Mindereinnahmen von rund CHF 1 Mio. rechnen.



Finanzkennzahlen der fusionierten Gemeinde

Ergänzende Bemerkungen zum Finanzplan der Fusionsgemeinde

Baltschieder, Eggerberg und Visp verfügen heute grundsätzlich über gesunde Finanzen. Die hohen Investitionen in den drei Gemeinden werden mittelfristig die Pro-Kopf-Verschuldung stark erhöhen, insbesondere durch die Grossprojekte der Gemeinde Visp. Langfristig kann diese jedoch wieder auf eine angemessene Pro-Kopf-Verschuldung abgebaut werden.

Ein Unterschied zwischen der Gemeinde Visp und den anderen Gemeinden liegt jedoch darin, dass Visp die Selbstfinanzierungsmarge (Cashflow) aus eigener Kraft erwirtschaftet, während Baltschieder und Eggerberg grösstenteils von der Unterstützung des kantonalen Finanzausgleichs abhängig sind.

Prägend für diese Fusion ist die Tatsache, dass sich eine grosse Gemeinde, eine mittlere und eine sehr kleine Gemeinde zusammenschliessen. Die frappanten Grössenunterschiede zeigen sich auch bei den Finanzen. Aus der Perspektive der Gemeinde Visp bedeutet dies, dass die heutigen Gemeinden Baltschieder und Eggerberg nur einen geringen Einfluss auf die Finanzen der Fusionsgemeinde ausüben.

Es muss festgehalten werden, dass die Steuereinnahmen der Unternehmen aus der Biotech-, Pharma- und Energiebranche einen grossen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Finanzlage der Gemeinde Visp wie auch der Fusionsgemeinde haben.

Investitionsentscheide werden heute in der Gemeinde Visp nach klaren Prioritäten gefällt: Sicherheit, Basisinfrastruktur / Unterhalt, Entwicklungsprojekte mit Zukunftspotenzial. Dieses Prinzip soll auch in der Fusionsgemeinde weitergeführt werden, und zwar für das gesamte Gemeindegebiet.

Die finanzielle Sicherheit und tiefe Steuern sind ein wichtiges Kriterium bei einer Gemeindefusion. Die hohe Finanzkraft der Fusionsgemeinde erlaubt eine gemeinsame wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Von den Investitionen in die Infrastruktur werden auch Baltschieder und Eggerberg profitieren. Aber auch in den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Freizeit können die Bewohner aller Gemeinden vom breiten und professionellen Angebot an Dienstleistungen profitieren.

Gesunde Gemeindefinanzen und tiefe Steuern haben auch einen grossen Einfluss auf die positive Identifikation mit dem Wohnort und sind zudem ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Wahl eines Wohnortes.

16.2 Finanzausgleich

Im Gegensatz zur Gemeinde Visp sind Baltschieder und Eggerberg grösstenteils von der Unterstützung des kantonalen Finanzausgleichs abhängig. So betrug der Finanzausgleich 2022 in Baltschieder 80 % der Selbstfinanzierungsmarge und in Eggerberg 104 %.

Baltschieder erhält aktuell aus dem Finanzausgleich CHF 875'000 (Tendenz sinkend), Eggerberg CHF 280'000 (Tendenz sinkend). Visp zahlt CHF 880'000 in den Finanzausgleich ein.

Nach der Fusion erhält die Fusionsgemeinde aus dem Finanzausgleich CHF 775'000 weniger. Als Kompensation erhält sie vom Kanton CHF 2 Mio., verteilt auf die ersten vier Jahre nach Inkrafttreten der Fusion.

Da die Berechnung des Finanzausgleichs durch den Kanton auf Basis des Budgets 2022 und die Fusion erst im Jahr 2027 in Kraft tritt, ist bis dahin mit Änderungen zu rechnen.

16.3 Fusionsbeitrag

Die Fusionsgemeinde erhält vom Kanton im Jahr 2027 einen einmaligen Beitrag von CHF 3.1 Mio.

Zusammen mit den Ausgleichszahlungen aus dem Finanzausgleich von CHF 2 Mio. erhält die Fusionsgemeinde somit vom Kanton total CHF 5.1 Mio. Damit kann der Negativeffekt beim Finanzausgleich in den ersten 6 ½ Jahren nach der Fusion kompensiert werden.

16.4 Steuern

Der Steuerertrag der natürlichen Personen zum Gesamtertrag beträgt bei der Gemeinde Visp rund 40 %, bei der Gemeinde Baltschieder 55 % und der Gemeinde Eggerberg 55 %.

Das Verhältnis Steuerertrag der juristischen Personen zum Gesamtertrag ist in Visp markant grösser als in den anderen Gemeinden. Dieser macht in Visp mit rund einem Viertel einen beachtlichen Teil des Steuersubstrates aus. Im Gegensatz dazu sind die Steuererträge von juristischen Personen in Baltschieder mit 2 % und in Eggerberg mit 1 % unbedeutend.

Die Gemeinde Visp hat die geringste Steuerbelastung, den tiefsten Koeffizienten und die höchste Indexierung (Baltschieder 1.2 / 163 %; Eggerberg 1.3 / 130 % und Visp 1.1 / 160 %). Der Steuerfuss und die Indexierung der Fusionsgemeinde sollen auf dem Niveau der heutigen Gemeinde Visp gehalten werden. Entsprechend wird in der Finanzplanung der Fusionsgemeinde ein Steuerfuss von 1.1 und eine Indexierung von 160 (Stand 2023) zugrunde gelegt.

Bei den juristischen Personen ist die Steuerbelastung in allen Gemeinden gleich. Die Fusion hat keinen Einfluss auf die Steuererträge der juristischen Personen, da diese kantonal in allen Gemeinden gleich hoch besteuert werden. Die zukünftige Entwicklung der Steuererträge der Gemeinde Visp wie auch der Fusionsgemeinde hängt stark von den Steuereinnahmen der Biotech-, Pharma- und Energiebranche ab.

Steuerbelastung im Vergleich

Die Steuersätze der Gemeinden sind unterschiedlich. Eine folgende Steuersimulation mit verschiedenen Einkommens- und Vermögenssituationen zeigt die jeweilige Steuerbelastung für die natürlichen Personen.

Zivilstand	Steuerbares Einkommen	Steuerbares Vermögen	Steuerbelastung Gemeinde (2022)		
			Baltschieder	Eggerberg	Visp
Ledig	30'000		1'407	1'855	1'290
	40'000		2'285	3'019	2'095
	50'000		3'331	4'262	3'053
	60'000	50'000	4'544	5'679	4'165
	75'000	100'000	6'471	7'843	5'932
	100'000	150'000	9'729	11'557	8'919
	120'000	200'000	12'422	14'536	11'386
Verheiratet 2 Kinder	30'000		757	1'205	640
	40'000		1'485	1'962	1'362
	50'000		2'165	2'770	1'985
	60'000	50'000	2'985	3'726	2'736
	75'000	100'000	4'278	5'175	3'921
	100'000	150'000	6'444	7'642	5'907
	120'000	200'000	8'234	9'856	7'548

Steuerbelastung (in CHF) von natürlichen Personen bei aktuellen Steuersätzen.

Wie die Steuersimulationen zeigen, können Baltschieder und Eggerberg von tieferen Steuern profitieren, da die Fusionsgemeinde die aktuellen Steuersätze der Gemeinde Visp übernehmen wird (siehe Spalte Visp in der obenstehenden Tabelle).

So gibt es für die Steuerzahler von Baltschieder eine Entlastung von 8 % (Total rund CHF 361'000) und in Eggerberg von 25 % (Total rund CHF 92'000).

Es sei bemerkt, dass im Finanzplan der Fusionsgemeinde die neuen Steuern für Baltschieder und Eggerberg (gemäss Steuersimulation des Kantons) nicht erfasst worden sind. Aufgrund der erwähnten Grössenverhältnisse üben diese jedoch nur einen marginalen Einfluss aus.

16.5 Eigenmietwerte

Die Gemeindefusion bedeutet nicht, dass für die Wohnungen und Einfamilienhäuser in Visp die gleichen Eigenmietwerte gelten wie in Baltschieder und Eggerberg.

Die Berechnung des Eigenmietwerts basiert grundsätzlich auf dem Ertragswert einer Liegenschaft, d. h. auf den Mieterträgen. Wo die Mieten tiefer sind, ist folglich auch der Mietwert tiefer.

16.6 Gebühren

Die neuen Vorschriften des Kantons verlangen, dass die eingezogenen Gebühren die Kosten decken. Subventionierungen sind nicht gestattet. In Eggerberg und Visp ist dies der Fall, während in Baltschieder der Deckungsgrad nicht überall gegeben ist, z. B. bei der Entsorgung. Wie bereits erwähnt, wird zurzeit ein neues Kehrichtreglement für das ganze Oberwallis erarbeitet.

Im Rahmen der Umsetzung der Fusion müssen die Reglemente neu ausgearbeitet und von der Urversammlung der fusionierten Gemeinde genehmigt werden.

Die Gebühren der drei Gemeinden sind unterschiedlich. Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wichtigsten Gebühren in den Bereichen Wasser, Abwasser und Kehricht.

EFH Verbrauch 300 m3 4 Personen	Baltschieder	Eggerberg	Visp
Trinkwasser inkl. Zählermiete und Grundgebühr	194.00	300.00	292.00
Abwasser	180.00	210.00	240.00
Kehricht (Sockel-/Pauschalgebühr)	50.00	50.00	30.00
Total Gebühr	424.00	560.00	562.00

MFH Verbrauch 200 m3 2 Personen in 3 Familienhaus	Baltschieder	Eggerberg	Visp
Trinkwasser inkl. Zählermiete und Grundgebühr	126.70	240.60	192.35
Abwasser	120.00	210.00	160.00
Kehricht (Sockel-/Pauschalgebühr)	50.00	10.00	30.00
Total Gebühr	296.70	460.60	382.35

Gebührenvergleich der drei Gemeinden heute

16.7 Fusionskosten

In der Finanzplanung 2024-2027 sind die Kosten für die Umsetzung der Fusion sowie die Kosteneinsparungen durch Synergien ab 2027 nicht enthalten.

Die Übergangsphase vom Zeitpunkt der Abstimmung (26. November 2023) bis zum Inkrafttreten der Fusion am 1. Januar 2027 bietet eine gute Gelegenheit für die Umsetzung der Fusion. Die bisherigen und neuen Gemeinderäte können so für die anfallenden Arbeiten eingesetzt werden.

Finanzen

Stärken Chancen



- Die Fusionsgemeinde verfügt heute und langfristig über eine gesunde Finanzlage.
- Hohe Steuereinnahmen der juristischen Personen in Visp.
- CHF 5.1 Mio. Kantonsbeitrag (Kompensation Finanzausgleich und Fusionsbeitrag).
- Steuersenkungen in Baltschieder und Eggerberg.
- Mittel- bis langfristig grosses Potential für steigende Steuereinnahmen der juristischen Personen in Visp und damit nachhaltige Sicherung gesunder Finanzen.
- Langfristig wird in der Fusionsgemeinde eine angemessene Verschuldung angestrebt.

.Schwächen Risiken



- Mittelfristig grosse Investitionen in allen Gemeinden - insbesondere infolge der Grossprojekte in Visp - und starker Anstieg der Pro-Kopf-Verschuldung.
- Geringe Steuereinnahmen der juristischen Personen in Baltschieder und Eggerberg.
- Baltschieder und Eggerberg sind heute stark vom Finanzausgleich abhängig.
- Ungewissheit betr. der Entschädigung für das Kieswerk in Baltschieder.
- Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit der Grossindustrie kurzfristig verminderte Steuereinnahmen bei gleichzeitig hohem Bedarf an einem Ausbau der Infrastruktur.

Einfluss der Fusion

Infolge der markanten Grössenunterschiede der drei Gemeinden haben Baltschieder und Eggerberg nur einen geringen Einfluss auf die Finanzlage der Gemeinde Visp und somit auch der Fusionsgemeinde.

17 Burgerschaften

Die Räte der drei Burgerschaften Visp, Baltschieder und Eggerberg haben sich mehrmals getroffen, um über eine mögliche Fusion zu beraten. Am 11. November 2022 trafen sich die Räte zu einem Workshop unter der Leitung eines externen Beraters. Auch innerhalb der Burgerräte wurden die Vor- und Nachteile einer Fusion thematisiert.

An der letzten Sitzung vom 16. Januar 2023 in der Burgerstube in Baltschieder haben die Burgerräte folgende Beschlüsse gefasst und diese in einer Medienmitteilung veröffentlicht:

«Die Burgerschaften Visp, Baltschieder und Eggerberg möchten sich weiterhin für den Erhalt der Traditionen einsetzen und ihre Aufgaben übernehmen.

Um viele der positiven Aspekte einer potenziellen Fusion trotzdem umsetzen zu können, will man künftig eine engere Zusammenarbeit unter den drei Burgerschaften pflegen.

Die Burgerräte der Burgerschaften Visp, Baltschieder und Eggerberg entscheiden sich gegen eine Fusion der Burgerschaften und für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Eine entsprechende Stimmempfehlung für die Fusionsabstimmung der Burgergemeinden wird im Rahmen der anstehenden Versammlungen abgegeben.

Im Hinblick auf die Gemeindefusion anerkennen die Burgerräte von Visp, Baltschieder und Eggerberg die wichtige Rolle der Burgerschaften beim Erhalt und der Förderung von Traditionen. Mit der Beibehaltung ihrer Eigenständigkeit können diese – vor allem in den Dörfern Baltschieder und Eggerberg – auch einen wichtigen Beitrag leisten zum Erhalt und zur Stärkung der Identität.»

18 Weiteres Vorgehen

Die Gemeinderäte von Baltschieder, Eggerberg und Visp werden im Juni 2023 den Grundlagenbericht verabschieden und im August 2023 darüber abstimmen, ob sie die Gemeindefusion per 1. Januar 2027 befürworten und ob sie die Fusion dem Stimmvolk zur Annahme empfehlen wollen. Falls der Entscheid positiv ausfällt, wird die Abstimmung über die Fusion am 26. November 2023 stattfinden.

Die Burgerräte haben sich gegen eine Fusion der Burgerschaften ausgesprochen. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen werden die Burgergemeinden am gleichen Datum wie die Einwohnergemeinden über die Fusion abstimmen.

19 Fazit

→ Die Vorteile einer Grossgemeinde

Die Fusionsgemeinde Visp wird mit mehr als 10'000 Einwohnern zur Stadt und siebtgrössten Gemeinde des Kantons. Mit ihren rund 12'000 Arbeitsplätzen bildet sie das Wirtschaftszentrum des Oberwallis und ist der grösste Industriestandort im Kanton.

Diese Attribute sichern ihr über die Region hinaus ein grosses politisches Gewicht und eine starke Verhandlungsbasis gegenüber Unternehmen, Verbänden und Organisationen. So lassen sich auch zukunftsweisende Strategien wie in der Raumplanung leichter und rascher umsetzen.

Als Fusionsgemeinde können die zukünftigen Potenziale besser ausgeschöpft und die Herausforderungen leichter gemeistert werden.

→ Organisation und Synergien

Probleme wie die Rekrutierung von Gemeinderäten und Personal, mit denen kleine und mittelgrosse Gemeinden konfrontiert sind, werden mit der Fusion behoben.

Die Fusionsgemeinde verfügt in der Gemeindeverwaltung über eine effiziente Organisation und kann der Bevölkerung professionelle und qualitativ hochstehende Dienstleistungen anbieten.

Die Gemeindefusion ermöglicht Synergien und Kosteneinsparungen in vielen Aufgabenbereichen, sei es in der Verwaltung, beim Werkhof, in der Infrastruktur, im Bau- und Planungsamt.

→ Bauland für Wohnen, Industrie und Gewerbe

In Visp gibt es heute nur wenig nicht überbautes Bauland, während es in Baltschieder und Eggerberg noch Baulandreserven für Wohnbauten, Einfamilienhäuser und Gewerbe hat. Für die wirtschaftliche Weiterentwicklung benötigt die Fusionsgemeinde jedoch dringend zusätzliches Bauland. Mit der Fusion stehen die Chancen für Neu-Einzonungen wie Obri Grosseya und Baltschieder West sowie für weniger Rückzonungen in Eggerberg besser.

→ Finanzen

Die gesunde Finanzlage erlaubt es der Fusionsgemeinde, der Bevölkerung eine moderne Infrastruktur bereitzustellen und zukunftsweisende Entwicklungsprojekte zu realisieren. Darüber hinaus verfügt sie über ein breites und qualitativ hochstehendes Angebot an Dienstleistungen in der Verwaltung sowie im Freizeit-, Sport- und Kulturbereich.

Die Bevölkerung von Baltschieder und Eggerberg profitiert nicht nur von den tieferen Steuern, sondern auch von der Sicherheit der finanziell und wirtschaftlich starken Fusionsgemeinde.

Die Gemeinde Visp hat in der jüngsten Vergangenheit eine sehr erfolgreiche Entwicklung erlebt. Die Fusionsgemeinde muss bestrebt sein, den heutigen Drive nicht zu hemmen, sondern zu fördern. Das bedingt, dass es nicht eine Politik der drei Dörfer, sondern nur eine Politik der vereinten fusionierten Gemeinde geben darf.

➔ Wasserreserven

Die stark wachsende Gemeinde Visp mit der boomenden Industrie ist auf die kostbare Ressource Wasser angewiesen. Mit der neuen Trinkwasserleitung des «Zweckverbandes Wasserversorgung Südrampe» ist der kurz- und mittelfristige Trinkwasserbedarf abgedeckt. Trotzdem macht die Überprüfung einer zukünftigen Erschliessung der zusätzlichen Wasserreserven in den Gemeinden Baltschieder und Eggerberg Sinn.

➔ Identität

Selbst wenn die Vorteile der Gemeindefusion offensichtlich sind, steht ein Teil der Bevölkerung einer Gemeindefusion skeptisch gegenüber. Ein wichtiger Grund ist die Sorge um die Aufgabe der Eigenständigkeit und den Verlust von Identität und Heimat. Diese Sorgen basieren vorwiegend auf Stimmungen und Emotionen und lassen sich mit Fakten und Zahlen kaum aus der Welt schaffen.

Deshalb sind die aktive Unterstützung der Vereine und die Bemühungen der Burgerschaften für die Erhaltung und Förderung der Traditionen und Bräuche wichtig.

Man sollte auch den Dialog mit der Bevölkerung suchen und den Zusammenhalt innerhalb der neuen Gemeinde pflegen, um so eine neue gemeinsame Identität zu schaffen.

Eine diversifizierte Gemeinde kann alles anbieten: Arbeitsplätze und Rückzugsmöglichkeiten, soziale Unterstützung und Fachkompetenz, Ansprechbarkeit und Offenheit für die Anliegen aller Einwohnerinnen und Einwohner.

Mit der Fusion verschiebt sich die Betrachtung auf ein anderes Niveau. Es geht nicht mehr um die Optimierung von Baltschieder, Eggerberg oder Visp. Es geht darum, dass die GANZE Gemeinde genügend Arbeitsplätze anbieten kann, genügend Wohnraum und Trinkwasser hat und alles tut, damit sich die Menschen in der zukünftigen Gemeinde wohl fühlen.

20 Empfehlung

Wir haben umfangreiche Daten und Informationen zu den drei Gemeinden gesammelt und ausgewertet. An zahlreichen Sitzungen und Workshops mit Gemeindepräsidenten, Gemeinderäten, Kadermitarbeitenden und Fachleuten haben wir uns mit den Auswirkungen sowie den Vor- und Nachteilen der Gemeindefusion auseinandergesetzt.

Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass die Vorteile bei weitem überwiegen und dass das grosse Entwicklungspotenzial mit einer Gemeindefusion besser und rascher genutzt werden kann.

Deshalb empfehlen wir den Gemeinderäten und der Stimmbevölkerung der drei Einwohnergemeinden, der Gemeindefusion zuzustimmen.

Treuhand- und Revisionsgesellschaft Mattig-Suter und Partner

Brig, im Juni 2023

